

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Ercheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 2.40 Mk., bei Haus 2.70, einschließlich 20 Pfg. Beilagen. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postpreis nur monatlich 7 Mk., einschließlich 20 Pfg. für Porto und Verpackung. Jährlich 72 Heftbeleghe. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Postfach 77. Fernsprecher 332/12/332/14. Sammelnummer 333.66. Postfach-Nummer: Stettin, Nummer 2094. Verlagsort: Stettin.

Anzeigenpreis: Anzeigenblatt 34 Millimeter breit, 11 Millimeter 12 Pfg., für „Kleine Anzeigen“ (einfache Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Pfg., Reklamapostale 65 Millimeter breit, 20 Pfg., Berechnung von Stich zu Stich, Rabatt nach Zahl. Für Anzeigen unter 30 Pfg. Brief und 30 Pfg. extra und das Porto für die Anzeigenerläufe zu zahlen. Illustrationsentgelte nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 33

Sonnabend/Sonntag, 8./9. Februar 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Folgen schweres Attentat in Brasilien

Urteil im Tschernowzenprozess

Freiprüche und Einstellung des Verfahrens.

Berlin, 8. Februar. Am Tschernowzenprozess wurde Sonnabend vormittag das Urteil verkündet. Danach hat das Gericht für Recht erkannt: Die Angeklagten Dr. Becker, Hähle und Schmidt werden freigesprochen.

Das Verfahren wird eingestellt wegen folgender Straftaten: Erheben wegen des fortgesetzten gemeindefählichen, teils vollendeten, teils verübten Münzwerkbrechens und der fortgesetzten teils vollendeten gemeindefählichen Urkundenfälschung, beantragen durch den Angeklagten Karumidje, zweitens wegen des fortgesetzten gemeindefählichen, teils vollendeten, teils verübten Münzwerkbrechens und der gemeindefählichen Urkundenfälschung, beantragen durch den Angeklagten Sabathier, drittens wegen der Münzwerkbrechens, beantragen durch den Angeklagten Dr. Weber, viertens wegen des Münzwerkbrechens, beantragen durch den Angeklagten Vell. Im übrigen werden die Angeklagten Sabathier, Hähle und Vell freigesprochen. Die beschlagnahmten Gegenstände, Siegel, Stempel, Platten sowie das anationsfähige und festgelegte Papiergeld und das Ballerzeichenpapier werden eingezogen. Die Akten des Verfahrens werden der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Haftbefehl gegen den Angeklagten Sabathier wird nicht anzuheben.

Die Haag-Gesetze vor dem Reichstag

Beginn der Debatte am Dienstag.

Berlin, 8. Februar.

Am Reichstag, dem die Haag-Gesetze in nächster Angelegenheit sind, wird die erste Sitzung am Dienstag durch eine längere Regierungserklärung eingeleitet werden, die Reichsanwaltminister Dr. Curtius abgeben wird. Dann wird sofort in die Debatte eingetreten werden, in deren Verlauf (wobei der Reichsanwaltminister wie die übrigen Mitglieder der Haager Delegation, insbesondere der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer, nach Bedarf das Wort nehmen werden.

Bulgarien ratifiziert das Haager Abkommen

Sofia, 8. Februar. Nach dreitägiger Debatte hat die bulgarische Regierung die Haager Abkommen über die Regelung der bulgarischen Reparationen nebst dem Liquidationsabkommen mit Rumänien angenommen.

Ausgewiesen

Das Schicksal deutscher Lehrer im Memelgebiet.

Memel, 8. Februar.

Die litauische Behörde hat den reichsdeutschen Lehrern im Memelgebiet folgende Mitteilung gemacht: „Die Zentralregierung ist nicht einverstanden, daß Sie als Reichsdeutscher im memeländischen Schulgebiet verbleiben. Es wird Ihnen daher die Aufenthaltsgenehmigung nicht mehr erteilt werden und Sie werden in kürzester Zeit das Memelgebiet verlassen müssen.“

Es handelt sich um sämtliche reichsdeutschen Lehrer, etwa 80 an der Zahl, die zum 1. April ausgewiesen werden.

Grubenkatastrophe in Amerika

Wanzig Arbeiter getötet.

Salt Lake-City, 8. Februar.

Durch eine Explosion wurden in einem Kohlenbergwerk bei Standardville in der Nähe von Salt Lake-City 20 Bergleute erschlagen. Demnach sofort die Rettungsarbeiten ins Werk gelei wurden, gelang es bisher nur drei Arbeiter zu retten. Darunter wurden wanzig Tote die aus dem Untergangsbereich geborgen. Zwei weitere Arbeiter

Der Vizepräsident verletzt Auf einem Bankett wurden 5 Personen getötet und 15 verwundet

New York, 8. Februar. Aus Rio de Janeiro liefen hier spärliche Meldungen ein, die besagen, im Staate Minas Gerais sei der Vizepräsident von Brasilien schwer verwundet worden. Die Meldungen bestätigten sich und es wurde bald bekannt, daß es sich um ein regelrechtes Revolverattentat handelt. Der Anschlag wurde bei einem Bankett in Montecarlo ausgeführt, und zwar wurden im Verlauf einer politischen Ansprache drei Schüsse auf den Vizepräsidenten Dr. Viana abgegeben. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein. Dr. Viana wurde sofort nach einem Krankenhaus in Belo-Orizonte gebracht. Unbekünftigen Nachrichten zufolge soll es im Anschlag an das

Attentat auf einen großen Schieferer gekommen sein, bei der insgesamt fünf Personen, darunter Viana's Sekretär, getötet und fünfzehn Gäste des Banketts verwundet wurden.

Der Anschlag soll von der gegenwärtigen Regierung des Staates Minas Gerais veranlaßt worden sein. In diesem Staate erwartet die Opposition für den kommenden Präsidentenwahl die größte Unterstützung. Brasilien's Präsident Luis de Siqueira Sommerenck hat abgelehnt und ist nach der Bundesversammlung abgereist. Das brasilianische Kabinett hat sofort unter dem Vorsitz des Justizministers zusammen.

Parteilührer wurden informiert Das Defizit im Reichshaushalt und seine Deckung

Mit der Bekanntgabe des Haushaltskontingents für 1930 an die Parteiführer, die gefahren erholte, sind die Vorkämpfer über die künftige Gestaltung der Finanzen gleichsam in das offizielle Stadium getreten. Es bestätigt sich, daß mit einem Defizit von rund 700 Millionen Mark zu rechnen ist. Im Vordergrund steht nun die Frage der Deckung dieses Defizits, um die schon in den nächsten Tagen ein heftiger Kampf entbrennen wird. Die Vorkämpfer für die Arbeitslosenversicherung sind mit 250 Millionen angelegt. Mit Recht geht der Finanzminister bei seinem Plan zur Sanierung des Staatshaushalts von dem Gedanken aus, daß es ein unzulässiger Zustand ist, im Etat einen solchen Posten mitzuschleppen, dessen Höhe noch zu ermitteln nicht abschätzbar ist. Hier soll nun endlich ein Wandel eintreten. Das Reichsarbeitsministerium schlägt nun, wie schon so oft, vor,

bereits die Folgen des Geburtenrückgangs auszureichen müssen. Nach dem Ausfall der Arbeitslosenversicherung vorzulegenden Summe

blieben noch 450 Millionen Mark zu decken

über. 80-100 Millionen sollen durch Streichungen angebracht werden, von denen in erster Linie das Reichswehr, Verkehrs- und Arbeitsministerium betroffen würden, wie sehr sich diese Ressorts bereitwillig auch gegen Kürzungen sträuben. An eine Kürzung der Beamtengehälter, die bei proportionaler Verabreichung in Reich und Ländern etwa 250 Millionen Mark ergeben würde, denkt man, wie nochmals betont sei, nicht.

Es bleibt also, so meint man im Kabinett, schließlich nichts anderes übrig, als den noch zu deckenden Fehlbetrag von 350 Millionen Mark durch

neue Steuern

einzubringen. (Die Steuerpläne Moldenhauers haben wir bereits bekannt gegeben.) Zugleich würde die Frage entstehen, ob nicht die Wiedereinführung einer Einkommensteuer notwendig ist, um einen Ausgleich zwischen Wein- und Bierpreis zu schaffen. Gegen eine Weinsteuern bestehen aber die alten Bedenken der hohen Verwaltungskosten, der Not der Wingerhölzer und auch des politischen Widerstandes. Dagegen könnte auf dem Wege der Verdringung ohne weiteres der jetzt niedrige Zee- und Saffersoll erhöht werden, so daß sich auf die Art 50 Millionen Mark Einnahmen erzielen ließen. Damit könnte gegebenenfalls ein Ausfall bei der Biersteuer gedeckt werden. Als Vorbehalt wäre schließlich noch an eine Kürzung der Termine für die Steuerzahlung zu denken.

Dr. Moldenhauer sieht es ab, einen Vorkämpfer zu machen, der die direkten Steuern, also eine die Einkommensteuer, heranzieht. Wirklich ist in der Ansprache mit den Führern der Regierungsparteien von sozialdemokratischer Seite die Forderung gestellt worden, auch der „Beiß“ müsse Opfer bringen, wenn der „Ballenkontingent“ belastet würde. Demgegenüber darauf hinzuwirken, daß wir als Folge der hohen Steuerbelastung schon jetzt mit einer steigenden Kapitalflucht zu kämpfen haben.

Das Zentrum hat bei der gestrigen Konferenz in der Reichstagskanzlei nochmals betont, daß eine Klärung der Finanzlage noch vor der Entscheidung über den Youngplan erfolgen müsse. Widerspruch ist gegen dieses Verlangen nicht erhoben worden.

Politik der Woche

Rückblick und Ausblick am Wochenende.

Mehr Einnahmen und weniger Ausgaben, hier liegen die beiden Punkte, um die sich die Debatte dreht, die in diesen Tagen in Berlin alle Reichsinstitutionen in feurigem Arbeitstempo beschäftigt. Das Hinderdnische Weibnachtsmärchen von den Steuererleichterungen ist längst ausgeräumt. Dieses Heilmittel für die deutsche Wirtschaft wird für das nächste Etatsjahr „in Aussicht genommen“. Auch dann wird kaum etwas daraus werden, wenn nicht ganz besonders günstige Umstände eintreten. Aber wir haben doch 700 Millionen im Youngplanparagrafen? Ja, die haben wir, aber die werden durch den Tilgungsplan in Höhe von 450 Millionen Mark und durch Fälligkeit alter Staatsanleihen restlos aufgezehrt. Dann bleibt für den Etat 1930 immer noch ein Defizit von 700 Millionen Mark. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat hier erstens klare Pläne, die aber bei den Parteien durchweg wenig Beifall finden. Die Verhandlungen dieser Tage gehen darum, vor Verabschiedung des Youngplans ein Programm zu finden, nach dem die Finanzreform durchgeführt werden kann. Ganz gleich welche Lösung gefunden wird, die Leidtragenden werden wir alle sein.

Der Weg der Ausgabenverminderung hat sich inzwischen als ungangbar herausgestellt. Der Etat 1929 war bekanntlich ein Sparetat. Der Reichstag hatte alles getrieben, was ihm irgendwie möglich erschien. Die Folgen: Die Reichsinstitutionen konnten die ihnen gestellten Aufgaben nicht erfüllen, teilweise fanden Staatsübergrenzungen statt, und im Nachtragsetat müssen wir heute das zahlen, was uns bei der Beratung des Etats 1929 als Ersparnisse verbüchert wurde. Alle Sparmaßnahmen für das kommende Finanzjahr scheitern an dieser Feststellung und wenn an der einen oder anderen Position keine Ersparnisse gemacht werden können, so ergeben sie in einem anderen Teil des Etats als Ausgaben wieder. Alle Ersparnisse haben wir nicht. Es bleibt demnach nur der zweite Weg: Einnahmenseigerung.

Welche von den verschiedenen Vorschlägen Dr. Moldenhauers schließlich das Wohlgefallen der Regierungsparteien finden, läßt sich heute nicht sagen. Die Parteien, die gestern wieder mit der Reichsregierung verhandelt haben, besprechen alle Möglichkeiten unter sich. Eins kann festgestellt werden: Freudigen Herzens wird keine Partei die kommenden Finanzentschlüsse lassen, denn immer handelt es sich um neue Belastungen des deutschen Volkes und die Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen, daß der nächste Aufstieg durch solche notwendigen Belastungen immer wieder erzwungen, wenn nicht verhindert wird. Dankbar sei anerkannt, daß der Reichsfinanzminister mit dem Schluss gemacht hat, ein Ausweg aus dem Schicksal seiner Amtsvorgänger endlich gefunden zu sein. Es ist schon besser, wenn der Staat sich nicht überfordert, als wenn er sich überfordert. Wir können bedenken, daß es nicht leicht ist, einen Staat mit unentzerrten und klappelnden Einnahmen. Ein ehrlicher Etat für alle Teile besser, am besten für den Reichsfinanzminister selber.

Was will Moldenhauer? Sein großzügigster Plan ist wohl der, die Arbeitslosenversicherung für einige Jahre aus dem Reichsetat herauszunehmen und sie mit den anderen großen Versicherungseinrichtungen des Reiches zu einer Kapitalversicherung zu verbinden. Der Vorteil liegt an der Hand. Die Arbeitslosenversicherung war bisher der größte Störenfried in den Reichsfinanzentschlüssen. Sicher sind hier die Bedenken der Angehörigen und Sozialdemokraten nicht von der Hand zu weisen. Unter normalen Verhältnissen wäre aber der Finanzminister nicht an den Gedanken gekommen. Die drei großen Versicherungen behaften aber immer das Reich als finanziellen Bürgen. Eine direkte Gefahr besteht nicht, denn brechen die Reichsfinanzen zusammen, dann brechen auch die Reichsversicherungen mit. Die Sozialdemokratie wird diesen

längen Widerstand entgegenzusetzen. Ein weiterer Mann Woldenbauer ist die Erhöhung der Millionen werden während der Reichstags mehr zuzufügen. Diefelben führt aber bei der Volkspartei und bei der Sozialdemokratie auf Widerstand. Auch sagt Woldenbauer, wenn das nicht geht, wollen wir eine doppelte Erhöhung der Vorkosten vornehmen. Schon ruff die Vaterliche Volkspartei ihr „Niemals“ entgegen müssen sie Kasse und Tee mit neuen Steuern belasten werden. Bei der Aufgabe derer, die den Weg der Finanzreform bestimmen sollen, nicht, aber es wird ihnen nichts übrig bleiben; unsere Notlage fordert neue Einnahmen und sie fordert schnell Handeln. Die größte Gefahr besteht unbedingt bei einer Erhöhung der Umsatzsteuer. Sie würde ein Ansehen der Preise, Lohnkämpfe und eine Erhöhung der Besteuerung, Handel und Gewerbe nach sich ziehen. Ob im Endeffekt dann noch ein Mehr von 300 Millionen Markt für die Reichstags herauskommen würde, müßte die Zukunft lehren. Die

Erneuerung über all diese Fragen wird in den Verhandlungen hinter geschlossenen Türen fallen. Wenn der Reichstag zur Beratung des Saager Abkommens und der Finanzreform zusammentritt, werden seine Verhandlungen nach dem Willen eines Unterzeichnendes beschlossener Dinge haben. Die Berliner Verhandlungen haben die Politik der vergangenen Woche vollkommen beherrscht. In diesem Zusammenhang muß noch erwähnt werden, daß der Reichstag dem Saager Abkommen und auch den Liquidationsabkommen mit den verschiedenen Staaten seine Zustimmung gegeben hat. Die Vertreter des Ostens haben für Bedenken gegen beide Abkommen zum Ausdruck gebracht. Besonders das Liquidationsabkommen mit Polen findet im deutschen Osten aus begründlichen Gründen nur sehr wenig Gegenliebe. Was sich sonst in politischen Welt zum Ausdruck bringt, ist die Ernennung. Davon nach und nach in der Konferenz keine Ausnahme, wenn es auch so scheint, als ob sich dort in den letzten Tagen die Schritte etwas gelockert haben. G. F.

„Wirtschaftliches Abitur“

Minister Schreiber über das gewerbliche Unterrichtswesen

Berlin, 8. Februar. Der Staatsminister des Preussischen Landtages sagte am Freitag die Vorbereitung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung fort, wobei Handelsminister Dr. Schreiber auf die Anfragen und Anträge der Abgeordneten einging. Er erklärte, daß in den letzten Jahren die Gewerbeaufsicht durch Zusammenlegung von Ämtern erheblich rationalisiert worden sei. Bräutigander bezeichneter er, daß nicht mehr zeitgemäß. Weiter betonte er, daß Auslandsarbeit in der deutschen Wirtschaft nicht zu unterschätzen sei, zumal wir doch mitten in der Weltwirtschaft ständen. Beim Verbindungswesen sollten bessere Zustände durch die Bekämpfung herbeigeführt werden, daß nicht das billige Angebot genommen werde, wenn ein Unterpreis vorliegt.

Bei Erörterung des gewerblichen Unterrichtswesens entwickelte der Minister zum ersten Mal sein Programm über die künftige Ausbildung der Gewerbetreibenden und Lehrlinge. Ebenso wie für die Diplombandwörterlehre müsse auch für die künftigen Gewerbetreibenden ein Studium von sechs Semestern verlangt werden. Die Gewerbetreibenden müßten ihre wissenschaftliche Ausbildung an der Handelshochschule absolvieren, ferner logische sowie pädagogische und fachliche Ausbildung an den einschlägigen Instituten erhalten.

Das Hauptkontingent der Auswärter solle nicht mehr aus dem Volksschulunterricht, sondern aus Schulen der Praktiker genommen werden.

Die Berufsschule dürfe nicht mehr eine einfache Fortsetzung der Volksschule sein, sondern die der Charaktere, und Berufsberatung des Fachmannes und werdenden Staatsbürgers dienen. Deshalb müsse man u. a. auch Praktiker ohne besondere Fachausbildung, Meister wie Facharbeiter, in Sonderkursen auf eine Sonderprüfung vorbereiten, die ihnen ohne weiteres die Aufnahme in den Meisterberuf ausbilden ermögele. Damit werde zugleich gegenüber dem Prinzip der allgemein bildenden Schulen, gegenüber den

neuen Barrieren, die das Berechtigtwesen schaffen, die Anerkennung der technischen und wirtschaftlichen Bildung garantiert. Der Gewerbetreibender der Zukunft solle ein Mann der Praxis sein und die Fortschritte in Wirtschaft und Technik sowie auf geistigen Gebieten beobachten können. Er müsse darüber hinaus Verständnis für die Berufsansprüche des jugendlichen Meisters haben und sich die notwendige Begehung besitzen. Die theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung solle den beruflichen Einrichtungen überlassen bleiben, während die berufliche Ausbildung einem an die Hochschulen angegliederten Institut zugewiesen sei.

Man erwerbe leicht Ende, gegenüber dem Abitur der allgemein bildenden Anstalten, eine Art wirtschaftliches Abitur ohne Prüfung und Zeugnis zu setzen.

Min. Dr. Merten gab einen Überblick über die Entwicklung der Berufs- und Fachschulen, wobei er besonders die wichtigsten Karrieren, die Anerkennung der technischen und wirtschaftlichen, auch den Geistes- und Meisters, dienen. Preußen verfüge über etwa 200 Fachschulen. In Köln und Dortmund konnten Neubauten errichtet werden. Demnach werde ein Wunsch der Provinz Döpreken durch die Vollendung der Maschinenbauhörschule in Gumbinnen erfüllt. Auch die Textilhochschule sollte weiter ausgebaut werden. Es müßte das Fachschüler, u. a. für das Nachmittags- und Abendschulwesen eingerichtet werden. Alle Berufs- und Fachschulen dienten in besonderer Maße der Wirtschaft. Die Aussprache wird heute fortgesetzt.

Misstrauensantrag gegen Braun

Berlin, 8. Februar. Im preussischen Landtag haben die Deutschnationalen einen Misstrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten Braun eingebracht. Die Deutschnationalen haben dem Landtagspräsidenten die Vertreter des preussischen Staatsministeriums im Reichsrat für das Abkommen mit Polen gestimmt haben.

Schärfere Finanzkontrolle ist notwendig

Staatsüberschreitungen im Etat 1928

Berlin, 8. Februar. Im Haushaltsauschuss des Reichstages erzielte Abg. Heintz (Soz.) einen ausführlichen Bericht des Rechnungsunterausschusses über die Nachprüfung der Reichshaushalts-Ordnung 1928. Die Repräsentationsausgaben ersetzten dem Unterausschuss prinzipiell notwendig, die Durchprüfung habe aber ergeben, daß dem Reich die seitens offiziellen Verechnungen gem. hohe Preise zugerechnet werden. Unbedingt notwendig sei eine Kontrolle über die Einnahmen aus Darlehen. Die Darlehen des Reiches bezifferten sich auf 12 Milliarden Mark und das Reich unterschreibe sich nur infolge von einer Großbank, als eine Großbank unbedingt auf die vereinbarte Rückzahlung und pünktliche Zinsengattung drängen würde.

Überaus notwendig ist ferner eine Zensur für Subventionen.

Es gebe Anhaltspunkte, die eine so genaue Kenntnis der Staatsmittel aller Ministerien haben, daß sie sich nicht nur an ein Kassenbuch, sondern an verschiedene Rekorde des Reiches und entsprechende Stellen der Länder und Kommunen wenden, ohne daß alle diese Stellen den verschiedenen Darlehensagenden müßten. Bei Verechnungen des Reiches an Unternehmungen sei dringend zu empfehlen, die Geschäftsführung dieser Unternehmungen unter genauer laufender Kontrolle zu halten. Der Zweck von Automobilreisen sei heute so stark umstritten, daß es nicht richtig erweise, wenn das Reich in Form von Preisen 100 000 Mark dafür aussehe. Auch sei es nicht notwendig, daß Automobilclubs ohne fahrbare Gegenleistung vom Reich erhebliche Mittel erhalten.

Durch die Räumung der zweiten Zone und die zu erwartende baldige Räumung der dritten Zone werden die Einnahmen beim Reichs-

ministerium für besetzte Gebiete steigen. Es ist deswegen notwendig, schon jetzt die Bewertung der fremden Gebiete planmäßig vorzutreiben. Bei aller Notwendigkeit, den Gemeinden entgegen zu kommen, muß verhindert werden, daß irgend welche Verkleinerung stattfindet oder nie bei früheren Vorgängen im besetzten Gebiet die Akten und sonstigen Unterlagen verlorengehen.

Welm Dausball für Verborgung und Aufgeschalt 1928 habe sich eine Überschreitung von 750 Millionen gemeldet. — Bei dem Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung erschienen 30 Millionen Mark Binsgerichte, die feinerer als Vorfuß gebucht wurden.

Es sei unbedingt zu verlangen, daß in einem besonderen Reichsbuchschonverzeichnis jeder Förderung des Reiches registriert und solange offen gehalten wird, bis sie erfüllt oder niedergelassen ist.

Bei der Beschaffung von Baueinstimmungen wurde vom Unterausschuss bemängelt, daß diese Wohnungen zu groß gebaut würden.

Abg. Schmidt-Stettin (Nat.) kritisierte, daß zum Ende der Republik 40 000 Mark ausgegeben seien zur Beschaffung neuer Rahmen anlässlich der Reife des Reichspräsidenten nach Düsseldorf. Außerdem seien 6000 Mark zur Unterfertigung „republikaner Ernennungen“ ausgeben worden. Abg. Dr. Traeger (Stomm.) fragte, wann endlich die Beamten, die fahloschalt und ohne Genehmigung Reichsgelder ausgegeben haben, zur Verantwortung und Ersatzpflicht herangezogen würden.

Der Bericht des Unterausschusses wurde vom Vollsausschuss genehmigt.

Auch der Reichspräsident spart

Berlin, 8. Februar. Der Reichspräsident hat sich im Hinblick auf die unangenehm wirtschaftliche Lage entschlossen, die üblichen parlamentarischen Schenke in diesem Jahre zu verweigern. Der Reichspräsident hat sich im Hinblick auf die unangenehm wirtschaftliche Lage entschlossen, die üblichen parlamentarischen Schenke in diesem Jahre zu verweigern. Der Reichspräsident hat sich im Hinblick auf die unangenehm wirtschaftliche Lage entschlossen, die üblichen parlamentarischen Schenke in diesem Jahre zu verweigern.

Lehrstätten für Erwerbslose

Einen interessanten Versuch zur Unterbringung von Erwerbslosen wollen in Halle gemeinsam die Reichsanstalt für Arbeitsver-

mittlung, der Halleische Arbeitgeberverband und der Magistrat machen. Sie wollen Lehrstätten einrichten, in denen Erwerbslose für bestimmte technische Berufe, für die die Industrie nur schwer gesunde Arbeiter bekommt, ausgebildet werden. Die Mittel dazu geben die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und der Arbeitgeberverband. Der Magistrat stellt die Unterrichtsräume.

In seiner gestrigen Sitzung hat der Schweizer Bundesrat die Vorlage über die Internationale Bank für Zahlungsausgleich und über Verlängerung der Gültigkeitsdauer dieses Abkommens angenommen.

Der Reichspräsident v. Hindenburg hat dem Präsidenten von Mexiko aus Anlass des Jubiläums des am 18. September 1876 geborenen und der Geburt auf dem Gebiet der Familie baldige Gönnerung Ausdruck gegeben.

Stadttheater

Die heilige Flamme

Schauspiel in drei Akten

Die Werte William Somerset Maugham sind „Hindenburg“ das Konfession hat richtig „nachhaltig“ sein einmal „Kaisertum“. Erörterung interessanter und kaum einseitig zu lösender Themen. Was es in der Konfession die Frage, ob die Frau in der Ehe das Recht habe, was zu tun, was der Mann sich erlaubt, so handelt es sich in dem Stück „Die heilige Flamme“ um eine Diskussion des Eheproblems. Die Ehe ist ein unheilbarer Krankheit von seinen Leben erleben darf, in dem Augenblick, wo dem Kranken das Leben nicht mehr wert erscheint, gelebt zu werden. Zum zweiten ist William Somerset Maugham Theatermensch. Er weiß wirkungsvolle Stücke zu bauen. Der erste Akt ist eine sehr breite und vielseitige ebenso zu ruhige Exposition, die mit der Atmosphäre des Hauses Tabret und den in ihm lebenden Menschen befaßt macht. Der zweite Akt treibt die Handlung gleich vor bis zum Höhepunkt. Der dritte Akt erscheint dann als die geistige Lösung der diskutierten Fragen, als die theoretische Lösung frimierter Verbindungen, die gerade in dem Stück „Die heilige Flamme“ eine für die Spannung des Zuschauers zu große Rolle spielen, das hier nicht vertragen sein sollen. Zum dritten und letzten aber ist William Somerset Maugham auch Dichter, das heißt, er schafft lebendige Menschen, die traumatisch zur Personifikation verschiedener Weltanschauungen, verschiedener Lebenshaltungen und verschiedenen Temperaments werden. Die Mischung der drei Eigenschaften über führt zu einem Gesamtcharakter von eigenartiger Wirkung. Man merkt tief von den angeführten Fragen berührt, fühlt sich aber kaum irritiert. Man ist an der Handlung interessiert, wird aber selten mitgerissen. Man fühlt Sympathie für die dargestellten Menschen. Die reservierte Haltung, die die Menschen des Schauspielers als Vertreter menschlichen Angelegenheiten einnehmen, überträgt sich selbstverständlich durch die verschiedenen Lebenshaltungen des Dichters auch auf die Zuschauer und führt erst zum

II. Choronzert des Stettiner Musikvereins

Nach langer Pause brachte gestern der Stettiner Musikverein ein Standardwerk der Chorliteratur wieder einmal zu Gehör: Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“.

Während Haydn dieses Oratorium „Il ritorno di Tobia“ noch in starker Abhängigkeit von italienischen Oratorienstil sich bewegt, hat der bereits 52-jährige Meister in der „Schöpfung“ eine reifungsgewandte Mündung erreicht. In dem englischen Textbuch des Komponisten „The Creation“ von William Gurnall, der nach Milton's „Paradise Lost“ den Text für das Oratorium geschrieben hat, sind besonders entgegenkommenden Mitarbeiter gefanden. Vor über 130 Jahren fand die Aufführung der „Schöpfung“ statt und man kann sich wohl denken, daß sie damals außerordentliches Aufsehen erregte. Während Haydn durch Gegenüberstellung der Instrumentalgruppen die durch die polyphonen Stimmen Verästelung fanden, erzielten, charakterisierte Haydn durch die Klangfarbe. Er verlor es, ganz neue unmalische Wirkungen durch die Farbige der Orchesterleitung hervorzuheben, und wenn dem neuzulässigen Musiker mündes zu nicht erscheint, wenn die heutigen Schüler an ganz andere instrumentale Wirkungen gewöhnt sind, Haydn's „Schöpfung“ wird in seiner starken Gläubigkeit, in der verinnerlichten Verherrlichung Gottes stets eine Perle des gefamten Oratorienstilgefangens bleiben.

Robert Wiemann hatte das Werk musikalisch sehr sauber und besonders in den Chören wirksam vorbereitet. Um für die heutigen Zeiten als Sänger wirkend, sollen die Choristen recht glücklich an. Der Musikvereinschor sang im allgemeinen mit Spannung und starker Anteilnahme. Ueberehen von gelegentlichen Schreien im Sopran in der nicht immer glücklich liegenden Höhe waren die Frauenstimmen sehr angenehm und ausgleichend, für den Männerchor selber zu hart. Hoffentlich wird es noch möglich werden, die zuverlässigen singenden Männerstimmen auf eine dem Frauenchor angemessene Stärke zu bringen. — Das Orchester spielte sehr differenziert und in allen Teilen mit erfreulicher Präzision, Martin Friedrich begleitete die Sologestaltung.

Unter den Sologänen war der Baritonist Paul Johann die interessanteste Erscheinung. Seine warme Stimme machte im Piano und Mezzoforte sehr starken Eindruck. Die Part der außerordentlich intelligenten Deklamation vertrat der Künstler sehr zu interessieren, wenn auch nicht verheißungsvoll werden darf, daß gelegentliche Uebertreibungen („Kriech am Boden des Geistes“) nicht gerade schmackhaft sind. Im Forte treibt der Sänger oft die Zauberkraft sehr stark, doch ist der Gesamtindruck der künstlerischen Persönlichkeit sehr beeindruckend. Der Tenor Klaus Schäfer liest abgesehen von häufigem untrütem Beifall geschmackvoll und angenehm, wenn auch die Partie ihm nicht immer bequem zu liegen scheint. Sein Vortrag ist intelligent und vornehm, gelegentliche große Partikeln werden vom Baritonist. Die Sopranpartie war unglücklichere längere Zeit nicht gehört. Ihre vornehmste Art der Stimmbehandlung machte ihre geistige Leistung zu einer angenehmen Ueberrauschung. Wenn die Stimme auch nicht reichlich durchzusehen vermochte, der Gesamtindruck der Vortragsweise sehr recht anspruchsvollen Partie war sehr glücklich.

Allen Beteiligten, Begleitern sowie dem musikalischen Leiter Robert Wiemann besonders, danke lebhaftester Beifall der erkrankt gütlich erschienenen Hörer. Pt.

Wie man den besten Hustensirup herstellt.

Man löse 200 Gramm Zucker in einem Viertel Liter kochendem Wasser auf, rühre täglich um, bis der Sirup dickflüssig geworden ist; dann füge man 60 Gramm Auro (eisenhaltig) hinzu, der in jeder Apotheke erhältlich ist. Hieron nehme man einen kochreife voll gereichte Gehirnsirup, wenn man ein einmündiger, lindernde Hustensirup frei. Diese heilsamen Sirupe durchdringen das ganze Bronchienlumen, lösen die Entzündung, lösen den Schleim auf und helfen so entgegen. Hustensirup. Jede Apotheke sollte diesen vorzüglichen Hustensirup im Hause haben, denn er ist von gleicher Wirksamkeit für Junge und Alte, während kein anderer Hustensirup im Handel ist, der den Kindern schmeckt.

Neues aus Stettin

Generaloberst von Linsingen

Zum 80. Geburtstag des Pommeraner im Weltkrieg am 10. Februar 1930.

Wohl mit keinem anderen Namen ist die Geschichte und die Taten der pommerischen Regimenter im Weltkrieg so eng verknüpft wie mit dem des Generalobersten von Linsingen, der am Montag seinen 80. Geburtstag feiert. Am 10. Februar 1850 in Sildesheim geboren, im Kadettenkorps erzogen, focht er schon als Leutnant 1870 bei Bismarck, Gravelotte, Toulon und Le Mans, erwarb als Zwanzigjähriger das



Chiemsee-Kreuz. Seine großen militärischen Fähigkeiten ließen ihn schnell auf der militärischen Stufenleiter emporsteigen, 1909 wurde er Kommandeur des II. (pommerischen) Armeekorps in Stettin, fünf Jahre handelte er an der Spitze dieses Korps, als der Weltkrieg ausbrach. Will den Pommeren stürmte v. Linsingen im Verbande der Armee Auk auf dem rechten deutschen Seereschiffel durch Belgien und Nordfrankreich, dann in der Marnechlacht, wo er mit seinem Korps Sennerodes leitete. Im Herbst 1914 wurde Linsingen und die Pommeren nach Flandern zu den Kämpfen um Ypern und von dort nach dem Osten, nach Nordpolen gerufen, wo er durch sein kluges Denken, die überlegte Einsetzung seiner Truppen und durch die Nüchternheit gegen seine eigene Person die Aufmerksamkeit auf sich zog. Als die Fronten in Polen erlarrten, trat er an die Spitze der deutschen Südarmee, die er in den schweren Karpatenkämpfen bis Juli 1915 führte. Dann übernahm er die im Verbande der Seeresgruppe stehenden lebende Pommeren, wo sich bei den Kämpfen um die Dnjeprlinie erneut sein Feldherrntalent bewies. Ein Jahr später übernahm er den Oberbefehl über die Seeresgruppe Linsingen, die zum größten Teil aus österreichischen Truppen bestand und mit der es ihm in schwersten Kämpfen, in denen das Kriegsglück hin und her wogte, schließlich gelang, den drohenden russischen Ansturm am Stachod und Strug zum Stehen zu bringen. Im Februar 1918 rückte er in die Ukraine ein, wurde im April zum Generaloberst ernannt. Als dann an der Front vollkommen Ruhe eintrat, wurde Generaloberst von Linsingen in die Heimat gerufen und zum Oberbefehlshaber in den Marken und zum Gouverneur von Berlin ernannt. Am 8. November trat er von dieser Stellung zurück und lebt seitdem in Hannover im wohlverdienten Ruhestand. Die Stadt Stettin ehrt ihn dadurch, daß sie der einstigen Wellenstraße seinen Namen gab.

Seine spricht man kaum noch von dem Namen, unter dessen Führung pommerische Truppen Außerordentliches leisteten. Um so notwendiger ist es, seine Gestalt an seinem Ehrentage im Gedächtnis seiner alten Untergebenen und Mitkämpfer wieder lebendig werden zu lassen.

In die Oder gesprungen

Gestern nachmittags gegen 5 Uhr sprang ein in Pommerendörfer wohnhafter Arbeiter von der Bahnhofsbrücke in die Oder. Er wurde aber von der Rettungsinsel eines Schiffs beobachtet und gleich wieder aus dem Wasser geholt. Die Polizei mußte ihn vorläufig in Schutzhaft nehmen.

Gasrohrbruch - Gasvergiftung

Gestern nachmittags kurz nach 1 Uhr fand eine von der Mittagspause zurückkehrende Angestellte des Kaufmanns Wiethold in der Breiten Straße zwei Veräußerungen des Geschäftes leblos im Laden liegen. Es wurde festgestellt, daß in dem Keller des Hauses ein Gasrohr geplatzt war und daß das ausströmende Gas in den Raum gedrungen war. Die beiden Verunglückten wurden auf Anordnung eines Arztes sofort zum Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht bei beiden nicht. Die Entgiftungsarbeiten konnten nach nicht festgestellten werden. In letzter Zeit sind aber Reparaturen an der Gasleitung auszuführen worden.

150 Prozent Miete?

Die Gerüchte über eine bevorstehende Erhöhung der gesetzlichen Miete wollen nicht verhallen. Jetzt erhalten wir wieder aus

Berlin von einer auf unrichtigsten Stelle die Mitteilung, daß das Preussische Staatsministerium auf dem Standpunkt steht, daß in der nächsten Zeit unbedingt eine Erhöhung der Mieten stattfinden müsse, um einen Ausgleich zwischen den Mietern für Alt- und Neubau zu bewerkstelligen. Es sei deshalb damit zu rechnen, daß die gesetzliche Miete für Altbau um etwa ein 150% erhöht wird. Weiter trägt man

„Im Namen des Volkes“ Sozialer Geist im neuen deutschen Strafrecht

Die gewaltigen Ummäzungen in politischer und allgemeiner Beziehung, die der Weltkrieg und die Nachkriegszeit mit sich gebracht haben, haben auch alle anderen Gebiete im Leben, auch und zwar in ganz besonderem Maße — die Justiz betroffen. Die Umstellung von absoluten Polizeistaat der Vorkriegszeit zur Volksgemeinschaft mit sozialer Grundlage brachte eine so umfassende Umstellung in der allgemeinen Auffassung des Rechtsbegriffes mit sich, daß man sich bald darüber klar wurde, daß man die Rechtsreform als eine der wichtigsten Aufgaben angesehen habe. Aber eine solche Umstellung ging natürlich nicht von heute auf morgen, sie wird auch in der alternativen Zeit wenigstens in der Praxis noch nicht durchgeführt werden, denn auf unendlich vielen Gebieten muß man sich noch auf die neuen Ideen einstellen.

Ein Thema, das in diesem Zusammenhang von ganz besonderer Bedeutung ist, behandelte gestern Abend in der Staatsanwaltschaft die Fortbildung der Sozialen Rechtslehre. Es hatte die „Soziale Rechtslehre als Grundlage der sozialen Rechtsprechung“. Oberstaatsanwalt Esch führte zu diesem Thema folgendes aus: Zu den mancherlei Aufgaben von Polizei und Staatsanwaltschaft ist in jüngster Zeit eine neue getreten, die zugleich so gewichtig und schwierig ist, daß sie an die beiden Behörden die höchsten Anforderungen stellt. Es handelt sich dabei um eine besondere Frage der polizeilichen Erforschung und Verwertung der Verhältnisse, nämlich um die Erforschung der persönlichen Verhältnisse eines Angeklundeten, die bei der zeitweiligen Nachprüfung eine sehr bedeutsame Rolle spielt. In Stettin hat die Polizei diese Arbeit bereits seit fünf Jahren übernommen. In anderen Orten bestehen derartige Abkommen zwischen Justiz und Polizei meistens noch nicht, so daß das Gericht auf die Mitarbeit privater Stellen, nämlich der vereinsmäßigen Gerichtshilfe angewiesen ist. Diese Zusammenarbeiten zwischen Polizei und Gericht bildet mit ihren besonderen Richtlinien also eine Stettiner Spezialität.

Von historischer Grundbedeutung aus sei zu der Frage der sozialen Grundbedeutung festzustellen, daß der Einführung einer allgemeinen Wohnrechts- und Arbeitslosenfürsorge nun als dritte soziale Gröszt auch eine Strafrechtsreform folgen solle. Diese Reform soll den Sieg des sozialen Gedankens über die Anschauungen einer vergangenen Epoche bedeuten. Wir stehen daher jetzt an einer Zeitenwende.

Einer für alle, also für einen! Dieser Geist eines hohen Menschentums soll künftig auch das Strafrecht beherrschen. Ehe man einen Menschen verurteile, habe man zunächst den Grad seiner Verantwortlichkeit zu prüfen. Liegt die Hauptschuld an seinem Verstoß gegen das Gesetz an seiner mangelnden Erziehung, so müsse diese von Rechts wegen nachgeholt werden. Dazu solle der Strafvollzug in Stufen dienen.

Unter anderem Strafrecht beruht noch völlig auf der Begleitungsstrafbeziehung, nach der der Strafe ein Uebel folgt, das für den Täter als gerechte Sühne für seine Tat erscheint. Menschliche Teilnahme mit dem Täter war dem Richter verwehrt, es regierte nur die Paragrafenbestimmung. Gegen diese Auffassung des Ideales der Gerechtigkeit erhob sich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts eine starke Opposition, deren Satz es war, daß nicht die Tat, sondern der Täter zu bestrafen sei. Allmählich nun gelang es dieser Auffassung, praktische Erfolge zu erzielen. Erst die Staatsumwälzung gab den nötigen Impuls. Es kam zu einer Vertrauenskrise der Justiz. Die allgemeine Entrüstung traf den Richter, meinte aber das System. Das ist der irrgingende Punkt des ganzen Problems, an dem auch bei der neuen Gesetzgebung der Hebel angelegt werden muß. Zunächst solle der § 161 der Strafprozessordnung, der bisher nur von der Erforschung des Sachverhaltes handelte, nach einem Absatz erhalten, in dem es heißt:

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft sollen sich auch auf die Umstände erstrecken, die für die Strafbestimmung und für die Anordnung der Maßregeln zur Besserung und Sicherung von Bedeutung sind. Diese Sache ist von großer Bedeutung. Hieron hängt es ab, ob das deutsche Volk wieder Vertrauen zu seiner Justiz setzt und die Urteile wieder in Wahrheit als Urteile im Namen des Volkes aufsteht. Oberstaatsanwalt Esch führte dann zwei Stellen aus den Entwürfen zur Strafrechtsreform an, in denen es heißt:

Das vornehmste Ziel der Strafrechtsreform besteht darin, daß in Zukunft der Persönlichkeit des Täters in viel höherem Maße als bisher Rechnung getragen werden muß.

Es ist nach dieser Mitteilung noch mit Plänen zum Abbau der Anwaltschaft für größere Wohnungen, zunächst mit sechs und mehr Zimmern. Später soll dann auch die Anwaltschaft für mittlere Wohnungen allmählich abgebaut werden.

Wir haben noch erst vor kurzem in einem längeren Artikel ausgedrückt, daß die Mieter in der Neubauwohnungen zu hoch sind, um auf die Dauer von der milderbemittelten Bevölkerung getragen werden zu können. Man soll deshalb erst einmal darüber nachdenken, wie sich diese Mieten herabsetzen lassen, anstatt den seine Lösung herbeiführenden Versuch zu machen, die Mieter der Altbauwohnungen durch Erhöhungen der Neubauwohnungen gleichzusetzen.

Wie sollen sich nun Staatsanwaltschaft und Gericht das hierzu nötige Material beschaffen. Die Erforschung der Zusammenhänge ist Sache der Polizei. Dieser auch die Erforschung der Persönlichkeit des Täters zu übertragen, die gerade erst die soziale Note im Strafrecht zum Ausdruck bringt, ist nach Ansicht des Vortragenden zwar das einzig Richtige, wird jedoch von anderer Seite stark bekämpft. Besonders sind es hier einmal die Vereinigungen für soziale Gerichtshilfe (Gesamtvereine usw.), die jedem Bedenken die Fähigkeit der Persönlichkeitserforschung absprechen, und diese nur durch Privatpersonen vornehmen zu dürfen glauben. Der Deutsche Strafrechtstag dagegen wolle diese Arbeit ganz in die Hände der höchsten Behörden, nämlich der Staatsanwaltschaft und des Gerichts legen.

In längeren Ausführungen setzte der Vortragende auseinander, daß beide Ansichten für die Praxis nicht das Richtige seien. Seiner Ansicht nach hat gerade durch die erwähnte Stettiner Methode die Polizei den Beweis erbracht, daß gerade sie die Erforschung der Persönlichkeit eines Angeklundeten am besten durchzuführen in der Lage ist.

Die Erfolge büchten aber noch nicht übersehbar werden. Noch ist sehr vieles unerklärt. Der übermäßige Ansturm auf die Justiz hat zur Folge gehabt, daß die Gerichte, wenn sie früher streng und hart waren, heute vielfach eine zuweilen geradezu unerklärliche Milde walten lassen. Gott schütze uns davor, daß bei uns vielleicht das gefährliche Wort in die Praxis übergetragen wird, alles nachsehen heißt alles verzeihen. Das wäre völlig unethisch. Ein altes Wort sage, der Richter, der nicht strafen kann, gefehlt ist dem Verbrecher.

Vom Wochenmarkt

Im klaren Frohwitter steht alles auf dem Markte noch einmal so frisch aus wie sonst. Die Eier, die im Preise sehr erheblich nachgaben, haben wieder ein wenig angezogen. Das Angebot an Geflügel war sehr reichhaltig, besonders Puten konnte man günstig kaufen. Die Preise waren etwa folgende: Butter, Eier: Ländlicher von 1,60 an, Eier Stück 0,13, verzinnt billiger. — Geflügel und Wild: Dübner Hhd. 1,10—1,30, Maßdübner teurer, Puten 1,10 bis 1,30, Gänse Fund von 1,00 an, Enten Fnd. 1,20—1,40, Finken Stück von 6,00 an, Ländchen Stück 0,10, 1,00. Die Preise für Fleisch waren im wesentlichen unverändert. — Fleisch, Gemüße, Süßfrüchte: Zitronen 3 Stück 0,20, Apfels 0,20—0,30, Weißkohl 0,08—0,10, Rotkohl 0,12—0,15, Grünkohl 0,15, Wirsingkohl 0,15, Aientkohl 0,30—0,35, Stuken 0,10 je Pfd., Blumenkohl Kopf von 0,50 an, Mohrrüben drei Pfund 0,25, Zerkeln zwei Pfund 0,25 und billiger. — Käse: Käse 2,30—2,40, Meise 1,60 bis 1,00, Parie 0,80—1,00, Schie 1,40—1,60, Jander 1,30 und billiger, Pflügen 0,30—0,50, kleine lebende Hechte 1,20—1,30, große billiger, Karpfen 1,30, Rindern 0,30—0,50, Kalbbratje 0,30, grüner Hering 0,25—0,30, Quappen 1,30.

Die neue Volkszählung 1931. Die Reichsregierung will die nächste Volkszählung erst 1931 vornehmen; da die Volkszählung 1925 die Summe von 15 Millionen RM. gekostet hatte, ist man bestrebt, die Kosten aus finanziellen Gründen möglichst niedrig zu halten. Aus diesem Grunde hat die Reichsregierung dem sozialdemokratischen Antrag, die Zählung auch auf Wohnungsfragen auszuweiten, ablehnend gegenüber. Nach diesem Antrag soll die Zahl der Alt- und Neubauwohnungen festgestellt werden, weiter die Größe der einzelnen Wohnungen, die Bekleidung der Häuser mit Hypotheken, die Höhe der Mieten und die Zahl der Mieter in den einzelnen Wohnungen. Diese Feststellungen fallen aus dem Rahmen einer Volkszählung völlig heraus, ohne für die Wohnungsfrage allzu wertvolle Resultate zu ergeben.

Stettiner Vororte

Die Zülshower Gemeindevertretung. In ihrer am Donnerstagabend abgehaltenen Sitzung lehnten die Gemeindevertreter zunächst die Anträge von vier Hausbesitzern ab, die die für die Rechnungsjahre 1926, 1927 und 1928 geschätzten Straßenreinigungskosten zurückverlangten. Einem Hausbesitzer in der Ziedlung wird auf seinen Antrag Bürgerschaft für eine Hypothek von 8000 RM. zugesagt. Ferner lagen die Abrechnungen für den Neubau Eichenstraße 7—9 und die Wohnbaracken in dieser Straße vor. In den Wohnungsgesellschaften wurden die vom Hausbesitzerverein vorgeschlagenen Hausrentenverträge, Gollman und Kuhn genehmigt. Ein Antrag der Kommunität, die in der vorigen Sitzung mit vieler Mühe getätigten Vorstudien für ungenügend zu erklären, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Heute gehen wir...!	
Stadttheater 9 Uhr: Die lustige Witwe. Spielplan für Sonntag siehe Anzeige.	BelleVue-Theater 30,15 Uhr: Premiere: „Der Etrom.“
Centralhallen 30 Uhr „20 m et“ und das Variete-Programm.	Weinle Wib. Oden Barock 30. Seite Lang bis 4 Uhr. Gedte Breite.
Preußenhof Kaffee — Konfiserie Konzert Boulevardklub.	Konzerthaus Bettelhuber Bierleben Konert-Kaffee.
Hauptbahnhof-Gaststätte Jürchenjaad Brauereizimmer. Brauereizelle. Salzator-Zell. Lang.	Barthaus Tägliche nachm. und abends: Konzerte.
Café Blaueri Berliner Tor 6. Tägliche Konzert Sonabends bis 4 Uhr.	Schloß-Kaffee und -Restaurant Eras. Haller von der Solankapelle der SS „Bremen“.
Konkurrenz Radtke Sittin. Linsingstr. 22 Gafe auf Gesellschaft	Kuhbergs Weinkeller Am Rohmarkt Älteste Weinstub-Stettin Gute Weine, solide Preise
Kaffee — Konfiserie Refininghaus — Breitestr. 33 — Unterhaltungsmusik.	Gutters Kaffeezone Kaffee — Saboret Sortierung täglich von 4 bis 6 und 8 Uhr. 3 an 1.
Café „Ufa-Palast“ Kapelle v. b. Mfe.	Centralhallen-Tanz Bismarckstraße Jed. Dienstag, Donnerstag u. Sonntag. Lang bis 4 Uhr. Stimmungsabende.
Ufa-Palast „Der Teufel“. 6.30 9.00.	Stettiner Urania Am Marktplatz zu verkauf. Zubor: Putz, Bildm. Der Ortsteil von Zemarag 6.00 und 8.30.
Galasallenwaidstr. 19 Telephon 311 65. Eingung Pool. 4.30 6.30 8.45	Waltli Kästlerstr. 23 Gigantas über Berlin. Hande. hoch. Over Cooks. Polo. Spielpl. 8.30. Sonntag 8.
Dalast — Kathische Stettiner. Erster Der Patriot. Autobus Nr. 2	Neues Lichtspielhaus Königsstr. 8. Tel. 393 93. Die Gärde-Diva. Das bedruckte Bild. Anf. 4.20. 8.30. 8.45.
Capitol Barockpl. neb. Vor. Hort. King. Spitzgasse. Wenn der weiße Fleder wieder blüht. Für Streich 4. Komp. ent.	Grünhofer Lichtbildbühne Feinrichstr. 16 Die Arde Noch. Kardiepanane.
Elite-Lichtspiele Der Held aller Abende. Die Ver- änderung der Höhe. Monty, der Wächling.	Welt-Lichtspiele Rafsenmaler Str. 188 Schöne Naturfilm. Stimme des Schicksals. Bogen im Tramp.
Germania-Theater Königsplatz 38/29. Die Hölle des Fein- stimm.	Apollo-Theater Der Polzeiflieger von Karlanten. Stürme.
Union-Theater Hildegardstr. 6. Sein bester Freund. Schrymann a. D.	Alania Hohenollersstraße 6. Die rote Sab. Madame im Erntebad.
Hansa-Lichtspiele Königsstraße 45. Lustspiele. Schach nach Kasse.	Sedina-Lichtspiele Königsstr. 102. Die Frau am Zedeb- wege. Carmen.
Café Erholung Gastliche Suite 4. Barumstr. 27. Jeden Sonabend bis 4 Uhr Lang.	Katstetter Er Schanz Bevozugat Gefährliche des reitenden Publikums. Vortz. Rude.
Franziskaner Berliner Tor 1. Borchmees Bier- orden, amert at a preiswerte Küche	Krauses Bierstuben (Ufa-Kloster) Bollzauerstr. Genrat. Statistiker
Männerbräuerei Waldstr. 21. Tel. 38115 Zum 1. Male in Stettin: Bambur — St. Pauli Bod.	Mildeckes Bierstube Waldstr. 21. Molgengarten 1. Anerkannt gut bürgerl. Speise- und Bierlokal.
Zum Stammtisch Zum Gifen ins Deutsche Haus Breite Straße 58.	Goa's Restaurant Schnee-Imbß.
König's Bierstuben Grüne Schanze 4 Medienburgische Küche Wittag- und Abendbrot.	Schillers Dorfchante Berliner Tor und Hildegardstr. 45 à la Köhngel!
Bahnhofswirtschaft Zabelsdorf Bürgerl. Wirtschaft. Warme u. saure Speisen bis 12 Uhr nachts	Bahnhofswirtschaft Dornay Das kleine gemütliche Lokal.
Korff Restauratun u. Kaffee Er. Waldstr. 2 2435 Kühler-Konzert 1. Stage. Kreisstaal.	Café Imperator am alten Rathaus Tägliche Lang. Dienstag, Donnerstag, Sonabends bis 4 Uhr.
Barade-Buffet Barockstr. 31. Tägliche Kaffeebräueri Jeden Mittwoch bis 4 Uhr Lang.	Café Dierland Dr. Dierlandstr. 27. Tägliche Kaffeebräueri Montag, Mittwoch und Sonabends bis 4 Uhr.

Panflavin äztlich empfohlen zum Schutz gegen Grippe
PASTILLEN
(SACHIGENESMIDEL)

Am Dienstag, den 4. Februar entriß uns der Tod nach schwerem Leiden unseren heßgeliebten, treusorgenden Vater, Großvater und Schwiegervater, den

Versicherungsdirektor i. R.

Franz Thurow

im 71. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:

Elfriede Thurow
Franz Thurow, Bankbeamter
Irma Kasten geb Thurow
Dr. med **Erich Kasten**
Anni Thurow geb. Zander
und 3 Enkelkinder.

Stettin und Breslau, im Februar 1930
Stettin, Falkenwalder Straße 103.

Die Einäscherungsfeierlichkeit hat auf Wunsch des Entschlafenen bereits in kleinem Kreise stattgefunden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die in so reichem Maße erwiesenen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Hausbewohnern, wie den vier Vereinen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, dem Herrn Pastor Leinow für die lieben Worte am Sarge und Grabe, wie auch dem Leichenbestatter Herrn Will für die wundervolle Aufmachung unseren herzlichsten Dank.

Stolzenhagen-Kratzweck, 8. 2. 30.
Franz Kleper nebst Kindern.

Geburt:

Eine Tochter:
Gut Gissok: Franz Bartelsen und Frau Ilse, geb. Schörping.

Verlobung:

Anklam: Ede Dünow und Walter Thioms.

Vermählung:

Stralsund: Will Wegner und Frau Hedwig, geb. Wieberg.



Todesfälle:

Alt담: 6. 2. Verw. Agnes Schmidt, geb. Maaz, 75 J. Beis. Montag nachm. 2.30 Uhr von der Kirche in Messenthin. — 5. 2. Auguste Wolff, geb. Schulz, 88 J.

Barth: 5. 2. Minna Sandbeck, geb. Stösch, 76 J. Beis. Sonntag nachm. 2 Uhr in Stralsund vom Johannis-kloster.

Döllitz l. Pom.: 6. 2. Friedrich Reuter, 58 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr.

Döringshagen: 6. 2. Ida Köpsel, geb. Schallock, 50 J. Beis. Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause.

Gummlin: 5. 2. Carl Bernahl, 70 J. Beis. Sonntag nachm. 12.30 Uhr vom Trauerhause.

Gollnow: 6. 2. Hedwig Klawitter, geb. Köhn, 70 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle.

Köslin: 6. 2. Wilhelm Peters, 69 J. Beis. Montag nachm. 3.30 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs. — Rentier Ferdinand Ratzlaff.

Kolberg: 6. 2. Ida Marquardt, geb. Lietz, 54 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr von der alten Georgenkirche.

Kagenow: 5. 2. Karl Littmann, 27 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr.

Neuhammer: 6. 2. Otto Lawdenz, 40 J. Beis. Sonntag nachm. 2 Uhr.

Stralsund: 6. 2. Axel Barenfeld, 34 J.

Stargard l. Pom.: 6. 2. Wilhelmine Gaebel, geb. Christian, 56 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle.

Wiesenhof: 6. 2. Günter Klug, 29 J. Trauerfeier, Montag mittag 12 Uhr im Trauerhause.

Weisse Woche

beginnt am **10. Februar**
Günstige Gelegenheit
Qualitäts-Wäsche

Damenwäsche
Herrenwäsche
Kinderwäsche
Tischwäsche
Bettwäsche
Küchenwäsche
Badewäsche

C. DRUCKER
Haus für Wäsche, Betten, Leinen- und Baumwollwaren
Rossmarkt 4.

billig zu kaufen.

Evangelisch. Elternbund Öffentlicher Vortragsabend

Dienstag, den 11. Februar, 8 Uhr im Evang. Vereinshaus

1. Jugendschutz und Jugendhilfe, eine Gewissenspflicht (Herr Pastor v. Stänfel)
 2. Jugendschutz und Jugendfürsorge, eine Segensarbeit (Herr Jugendpfleger Kramer)
- Liederbeiträge für Alt und Tenor
Hr. Marten-Meinert Herr Hugo Ehrbar

Eintritt frei Jedermann willkommen

Bekannt, reell und billig!

Neue Gänsefedern

wie von der Gans gerupft, mit Dauen dopp. gemalden u. gereinigt à 1/2 Mk. 3.00, beste Qualität 2.50, Halb dauen 2.00, 3/4-Dauen 1.50, in Voll dauen 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50,

Dommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

Altdamm. Evangelische Frauenhilfe Altdamm. Die Mitgliederzahl der hiesigen Evangelischen Frauenhilfe beträgt über 400. 23 Bezirksfrauen leiteten fleißige Mitarbeit am Aufbau der Gemeinde. Die Vortragsabende und Vortragsstunden waren stets gut besucht. Auch an den Veranstaltungstagen des Kreis-, Provinzial- und Gesamtverbandes nahmen die Mitglieder der Altdamm-Bezirksgruppe stets regen Anteil. Der Samariterdienst an Kranken und Armen wurde im besten Einvernehmen mit dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein ausgeübt. 100 alten Frauen unserer Gemeinde wurde in einer besonderen Freundschaftsbesuche eine besondere Freude bereitet. Die von der Frauenhilfe eingerichtete Hilfe am Grab mit 570 Mitgliedern konnte 1929 an Überlebenden für Bestattungen 1350 Mark zahlen. Aus Mitteln der Frauenhilfskasse erhielt die von der Frauenhilfe eingerichtete Kleinkinderküche Beihilfen in Höhe von 930 Mark. Für die Wohnschadensicherung der Hospitalinfanten sowie unterrichtungsbedürftiger Gemeindefamilien konnten 357 Mark gegeben werden.

Der Bau der Zechener Brücke gesichert?

Am Freitag kam im Hauptauschuß des Preussischen Landtages ein Antrag der deutschnationalen Abgeordneten Frau Rodak zur Annahme, der mit Rücksicht auf die große Arbeitslosigkeit und den Rückgang der pommerischen Industrie den sofortigen Beginn des Zechener Brückenbaus fordert. Minister Schreiber stellte in Aussicht, daß im Laufe dieses Jahres wahrscheinlich noch mit dem Bau der Brücke begonnen werden würde.

Schöneane (Kr. Barch). Hohes Alter. Ihr 82. Lebensjahr vollendete am 6. d. Mts. die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, die Altführerin Sidonie Liepke. Trotz ihres Alters ist sie noch körperlich und geistig reg.

Bählig. Vereinsgruppenversammlung. Am Donnerstag, 6. Februar, tagte nachmittags im Lokal von Carneffs eine von dem Vorsitzenden der Verein, Kreis-Kommission, Bauernvereinsleiter Dittmer, Stolzenhagen, einberufene Landwirtesversammlung, zu der über 200 Teilnehmer erschienen waren. Zuerst nahm der Vorsitzende das Wort und zeigte in einem Vortrage, wie sich der Landwirt von heute der landwirtschaftlichen Lage anzupassen hätte. Ueber die Arbeiten der Landwirtschaftsamtung berichtete Dr. Orphal, der stellvertretende Landratsdirektor. Anschließend hielt Landratsdirektor Gabel, Stettin einen Vortrag über Abfah- und Fütterungsfragen in der Rindviehzucht. Ueber das rege Vereinsleben im Dienstbezirk der Landwirtschaftsamtung berichtete Direktor Gabel. Die durch Neugründung von fünf Vereinen

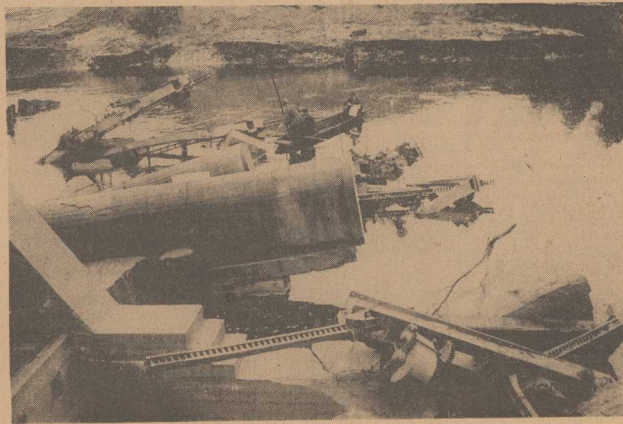
mit insgesamt 221 Mitgliedern ist die Zahl der Vereinsangehörigen nunmehr um 30 Prozent gestiegen. Ein großer Grünlandfilm, im Spielfeldtheater vorgeführt, bildete den Abschluß.

Dommern wird größer

Zur Einverleibung von Mecklenburg-Strelitz nach Preußen

Preußen ist nicht abgeneigt, dem Antrage von Mecklenburg-Strelitz auf Einverleibung nach Preußen zuzustimmen, wenn der gesamte Staatsbesitz von Mecklenburg-Strelitz, vor allem die umfangreichen Waldungen, in den preussischen Staatsbesitz übergingen. Preußen lehnt aber die Errichtung einer besonderen Provinz ab, und würde Mecklenburg-Strelitz an Pommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein anstellen. Das bisherige Amt Starogard würde an Pommern fallen (Grenze Südpolze Tollenz-See-Woldegk) als Kreis Neubrandenburg, das Amt Strelitz an Brandenburg als Kreis Neustrelitz das Amt Schönberg bei Lübeck würde voraussichtlich in einen Kreis Rostock bilden, indem man den südlichen Teil des Herzogtums Vorpommern zu einem Kreis Rügen neubildet und den nördlichen Teil zum Strelitzer Gebiet schlägt. Ein Austausch der mecklenburgisch-schwerinschen Enklaven im Freistaat Strelitz gegen die Strelitzer Enklaven (Seevign, Viezen usw.) wird als erwünscht betrachtet. Bei dieser Gelegenheit wird auch versucht werden, die in Brandenburg zwischen Wittstock und Neuruppin gelegenen schwerinschen Enklaven Rostow und Schönberg auszutauschen. Falls die Einverleibung zustande kommt, würde Preußen an der Trauermündung unmittelbar Nachbar von Lübeck und Traventlitz werden.

Die Durchbruchsstelle am Rüdow-Kraftwerk



Unsere Bilder von dem Unfall am Rüdowtal haben unseren Lesern bereits einen ersten Eindruck von dem Unfall und seinen Folgen gegeben. Wir bringen heute nochmals eine sehr aufschlussreiche Aufnahme, die ein besonders klares Bild von der Einbruchsstelle und der Zerstörung durch Wasser zeigt.

Katarrhe, Asthma u. Tod

(Erkrankungen der Atmungsorgane, Grippe).

Ohne Luft kein Leben. Wenn die Atmungsorgane ihre Tätigkeit einstellen und der Sauerstoff zum Weitererhalten nicht mehr zufließt, ist es auch mit dem Leben. Sind die Atmungsorgane erkrankt, so können sie natürlich nicht intensiv genug arbeiten und der ganze Körper leidet darunter. Nun leiden viele Menschen schon jahrelang an solchen Krankheiten ohne es zu wissen. Sie kennen wohl die Namen, wie Bronchialkatarrh, Lungenentzündung, Keuchhusten, Schnupfen, Erhöhter, Keuchhusten, Asthma usw., wissen aber nicht, woran man diese sich so furchtbar rasenden Krankheiten erkennt. Wir wollen Sie aufklären und fragen Sie deshalb:

1. Haben Sie oft Husten?
 2. Fühlen Sie oft Trockenheit im Hals?
 3. Sind Sie oft keuchend?
 4. Sind Sie oft erschöpft?
 5. Sind Ihre Kehlröhren oft verstopft?
 6. Bekleidet das Atmen Sie?
 7. Ist Ihre Nase oft verstopft?
 8. Haben Sie Schmerzen beim Atmen?
 9. Bekleidet das Atmen Sie?
 10. Ist die Atemschwierigkeit oft hart?
 11. Ist die Atemschwierigkeit oft hart?
 12. Hören Sie gewisse Geräusche?
- Beantworten Sie sich diese Fragen selbst. Es sind dies alles Anzeichen von vorhandenen Entzündungen der Schleimhäute (Katarrhe) und diese sind gefährlicher, als man allgemein annimmt. Im Interesse der Allgemeinheit senden wir kostenlos eine belehrende Schrift über die Selbstbehandlung der Schleimhäute mit dem Wiesbadener Doppelinhalator an jedermann. Man schreibt und vermahnt mit dem Wiesbadener Doppelinhalator an jedermann. Man schreibt und vermahnt mit dem Wiesbadener Doppelinhalator an jedermann. Man schreibt und vermahnt mit dem Wiesbadener Doppelinhalator an jedermann.

neuen Zigarettenpatrone, Verstopfung der Düsen verbindend, 10,55 Mark. In eleganter Metallführung und verpackt in einem hübschen Karton. Preis 12,05 Mark portofrei innerhalb Deutschlands. Für sichere Anfertigung wird garantiert. Keine weiteren Unkosten. Circa 2000 Inventionen von Ärzten und Fachleuten seitens der Firma. Heute nochmals eine sehr aufschlussreiche Aufnahme, die ein besonders klares Bild von der Einbruchsstelle und der Zerstörung durch Wasser zeigt.

Mähriger Nasen- und Augentatarrh (Strahlentatarrh). Ich litt seit 25 Jahren an Nasen- und Augentatarrh. Immer geistete sich Strahlentatarrh dazu. Nachts konnte ich keine Luft kriegen, tauglicher hatte ich Niesepuffs. Gebraucht viel und nichts half. So erließ ich zum Doppel-Inhalator und bin ich von meinem Nebel befreit. Meine Frau gebraucht ihn neben der Erkältung und Husten, er hilft sofort. Joh. Schmidt, Stuttenb. 6. Kapellen (Erf.).

Ueberrast von Güte, Wirkuna und Erfolge. Vor etlichen Monaten erhielt ich Ihren Inhalator mit dem Doppelinhalator und kann Ihnen mitteilen, daß ich von Güte, der Wirkuna und dem Erfolge überzast bin. Senden Sie einen an meinen Schmeckerhof. Dr. Voigt, Kantor, Ribbel in Mecklenburg.

Bei Grippe und Asthma. Der im vorigen Jahre von Ihnen besandene Doppelinhalator hat meinem, an schwerem Herzasthma leidenden Vater in seinen letzten großen Erleichterung verschafft, ganz hervorragend aber hat er meiner Frau und mir bei unserer schweren Grippe-Erkrankung abgeholfen; ich werde Sie überall empfehlen. Carl Hellwig, Nollath 1. M., Finowstr. 2.

Sufen, Nennet, Erdkränkungsfälle bei Sekundärschlaganfall. 11378

Grottkau. Bin voll des Lobes. Hätte nicht geglaubt, daß ich mein langjähriges Leiden, Sufen, Erdkränkungsfälle, beklemmende Nennet bei meinem Alter von 76 Jahren jemals beßern würde. Spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.

Frau von Fraagestein, Funkenstr. 13.

-Dampfer und Verhüter von Hals- und Lungenleiden. Braunfels, Kr. Behlar, Bomburaer Hof. Benutze den Doppel-Inhalator schon seit seiner Kindheit; er sollte eigentlich als Dampfer und Verhüter vor Hals- und Lungenleiden in jeder Familie zu finden sein. Es

nicht auf diesem Gebiete überhaupt nichts Besseres und Einfacheres.

W. Vender, Fürstl. Sechmeister.

Unnaskastrankheit der vereinigten Handwerker, Berlin.

Der Inhalator hat schon, trotz der kurzen Zeit, hervorragende Dienste geleistet.



Bei der Amerikafahrt im Luftschiff L. 3. 127 Graf Zeppelin hat mir Ihr Doppel-Inhalator so wie hier vorläufige Dienste geleistet und kann ich ihm jedem bestens empfehlen.

L. Marx, Oberfeuerwehrmann auf L. 3. 127.

Bartnäsen Bronchialkatarrh losgemorden. Mittelheim (Schwaben) Mit Hilfe Ihres Doppel-Inhalators bin ich in wenigen Tagen einen Bartnäsen Bronchialkatarrh mit harter Kehlkopfentzündung losgemorden. Schuchardt, Generalleutnant a. D.

Bei allen Erkältungskrankheiten hat mir Ihr Doppel-Inhalator sehr gute Dienste geleistet. Senden Sie noch einen für Bekannte. Albert Vorchardt, Stettin, Gutenbergstraße 8.

Sehr gut bewährt hat sich Ihr Doppel-Inhalator; senden Sie ... Anna Hummel, Zettmer bei Rottmannsbach, Kr. Demmin.

Starke Verstopfung, Sufen und Bronchialkatarrh hatte ich seit Jahren. Alle möglichen Medi-

amente, Tees und Doubons brachten keine Besserung, nur Ihr Doppelinhalator.

W. Senfried, Demminer.

Burgkirchen a. d. M., Döb.

Bei Halsleiden. Kann Ihnen mitteilen, daß sich derselbe bei meinem Halsleiden gut bewährt hat.

Frau Lorens, Hedermünde (Pomm.), Grabenstraße 24.

Jedem Asthmatiker zu empfehlen. Am liebsten kann ich Ihnen besprechen, daß ich bei den von Ihnen besprochenen Doppelinhalator jedem Asthmatiker bestens empfehlen kann. Mein Asthmaleiden ist zwar noch nicht gänzlich behoben, aber wenn ich einige Male inhalatorische habe, fühle ich sofort eine große Erleichterung und kann mich abendlich meine Tätigkeit ausüben. Dr. Bieder, Luftüberseher, Hamburg, Eisenstr. 43 I.

Bei Keuchhusten. Bin sehr zufrieden, er hat mir bei meinem Keuchhusten sehr gute Dienste geleistet.

W. S. S. Bäckermeister, Döb., Kr. Fribz (Pomm.)

Gut ist der Doppelinhalator. senden Sie ... Dr. C. v. d. Veher, Lauenburg a. Pom., Kellermannstraße 3a.

Sehr gut bewährt hat sich Ihr Doppelinhalator; senden Sie ... Dr. C. v. d. Veher, Lauenburg a. Pom., Kellermannstraße 3a.

Zur Aufklärung und Warnung! Es gibt minderwertige Nachahmungen! Wählen Sie deshalb genau auf unsere Firma, um den wirklich echten, vielbewährtesten Wiesbadener Doppelinhalator mit dem Doppelinhalator und Luftfilter zu erhalten. Dr. R. Patent. Wir garantieren für eine tadellose Funktionieren, auch bei den Anzeichen durch Übertraung nicht, da wir Apparate weder liefern, welche noch zur Probe abgeben. Wir sind Wiesbadener Kochbrunnen-Druckerei am Gureken und für Trinkkuren (auswärtig unter freierem Aufschuß der Stadt Wiesbaden) für zum Preise von 250 Mark je Glas von uns zu beziehen.

Alleinige Fabrikanten: Wiesbadener Inhalatoren-Druckerei, Wiesbaden, Röhre, 34. - Gest. 1919. Versand nach allen Erdteilen.

Pommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

Altkamm. Evangelische Frauenhilfe Altkamm. Die Mitgliederzahl der hiesigen Evangelischen Frauenhilfe beträgt über 400. 23 Bezirksfrauen leisten fleißige Mitarbeit am Aufbau der Gemeinde. Die Vortragsabende und Bibelstunden waren stets gut besucht. Auch an den Veranstaltungen des Kreis-, Provinzial- und Gesamtverbandes nahmen die Mitglieder der Altkammer Frauenhilfe stets regen Anteil. Der Samariterdienst an Kranken und Armen wurde im besten Einvernehmen mit dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein ausgeübt. 100 alten Leuten unserer Gemeinde wurde in einer jährlichen, flammenden Adventfeier eine besondere Freude bereitet. Die von der Frauenhilfe eingerichtete „Hilfe am Grab“ mit 570 Mitgliedern konnte 1929 an Unterhaltungen für Bestattungen 1350 Mark abgeben. Aus Mitteln der Frauenhilfskasse erhielt die von der Frauenhilfe eingerichtete Kleinkinderschule Beihilfen in Höhe von 990 Mark. Für die Weihnachtspflege der Hospitalinsassen sowie unterhaltungsbedürftiger Gemeindeglieder konnten 857 Mark gegeben werden.

Der Bau der Zecheriner Brücke gesichert?

Am Freitag kam im Hauptauschuß des Preussischen Landtages ein Antrag der deutsch-nationalen Abgeordneten Frau Koad zur Annahme, der mit Rücksicht auf die große Arbeitslosigkeit und den Rückgang der pommerschen Industrie den sofortigen Beginn der Zecheriner Brückenbau zu fordern. Minister Scheider stellte in Aussicht, daß im Laufe dieses Jahres wahrscheinlich noch mit dem Bau der Brücke begonnen werden würde.

Schöneasse (Kr. Borch), Hohes Alter. Ihr 82. Lebensjahr vollendete am 6. d. Mis. die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, die Altfriem Sibone Piepla. Trotz ihres Alters ist sie noch körperlich und geistig reg.

Polk. Vereinsgruppenversammlung. Am Donnerstag, 6. Februar, tagte nachmittags im Lokal von Carnéus eine von dem Vorsitzenden der Landw. Kreisgemeinschaft, Bauernhofbesitzer O. L. im er, Stolzenhagen, einberufene Landwirterversammlung, zu der über 200 Teilnehmer erschienen waren. Zuerst nahm der Vorsitzende das Wort und zeigte in einem Vortrage, wie sich der Landwirt von heute der landwirtschaftlichen Drogen anpassen hätte. Ueber die Arbeiten der Landwirtschaftskammer berichtete Dr. Orphal, der stellvertretende Kammerdirektor. Anschließend hielt Tierarzt Professor Gade-Stettin einen Vortrag über Absch- und Füll-

rungsfragen in der Rindviehzucht. Ueber das rege Vereinsleben im Dienstbezirk der Landwirtschaftskasse berichtete Direktor Cronau-Pölsig. Durch Kreisregeln von fünf Vereinen

mit insgesamt 221 Mitgliedern ist die Zahl der Vereinsangehörigen nunmehr um 30 Prozent gestiegen. Ein großer Grünlandfilm, im Spieltheater vorgeführt, bildete den Abschluß.

Pommern wird größer

Zur Einverleibung von Mecklenburg-Strelitz nach Preußen

Preußen ist nicht abgeneigt, dem Antrage von Mecklenburg-Strelitz auf Einverleibung nach Preußen zuzustimmen, wenn der gesamte Staatsbesitz von Mecklenburg-Strelitz, vor allem die umfangreichen Abgaben, in den preussischen Staatsbesitz übergingen. Preußen lehnt aber die Errichtung einer besonderen Provinz ab und würde Mecklenburg-Strelitz an Pommern, Brandenburg und Schleswig-

Holstein anheften. Das bisherige Amt Starogard würde an Pommern fallen (Grenze Südspitze Tollense-See-Waldogst) als Kreis Neubrandenburg, das Amt Strelitz an Brandenburg als Kreis Neutrelitz, das Amt Schönberg bei Lübeck würde voraussichtlich einen Kreis Rügen bilden, indem man den südlichen Teil des Herzogtums Rauenburg zu einem Kreis Rügen neubildet und den nörd-

lichen Teil zum Strelitzer Gebiet schlägt. Ein Austausch der mecklenburgisch-schwerinschen Enklaven im Freistaat Strelitz gegen die Strelitzer Enklaven (Geezin Viegen usw.) wird als erwünscht betrachtet. Bei dieser Gelegenheit wird auch versucht werden, die in Brandenburg zwischen Wittstock und Neuruppin gelegenen schwerinschen Enklaven Rosow und Schönberg auszutauschen. Falls die Einverleibung zustandekommt, würde Preußen an der Travemünde unmittelbar Nachbar von Lübeck und Travemünder werden.

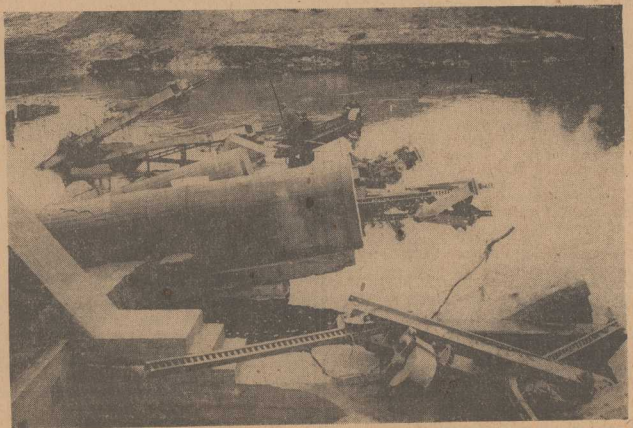
Successo a. d. Pflm. Leichenöffnung. Die Obduktion der im Blöndener aufgefundenen Leiche hat ergeben, daß es sich um eine ältere weibliche Person handelt, die an verschiedenen inneren Krankheiten gelitten haben muß. Die Tote konnte nicht identifiziert werden.

Starogard. Selbstmord. Mittwoch abend gegen 11 Uhr stürzte sich eine etwa 20jährige Frau in die Jhna. Sie wurde zwar sofort geborgen, doch waren Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Groß-Christinenberg (Kr. Rügen). Wieder gewählt. Hier ist der bisherige Gemeindevorsteher D. Hanig wiedergewählt und bestätigt worden. Zu Schöffen wurden gewählt: Gärtnereibesitzer Friedrich von Schömerl und Fleischermeister Paul Berg.

Swinemünde. Stadtkämmerer. Justizrat Herrendörfer 75 Jahre. Am 10. dieses Monats feiert der bekannte Partei- und Kommunalpolitiker Justizrat Herrendörfer, der über drei Jahrzehnte im parteipolitischen Leben der Provinz Pommern und in der Kommunalpolitik der Stadt Swinemünde eine hervorragende Rolle gespielt hat, seinen 75. Geburtstag. Justizrat Herrendörfer, jetzt in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndam 187 wohnhaft, war über zwanzig Jahre Stadtrat und Mitglied des Kreisrates; von 1912 bis 1919 gehörte er auch dem Provinziallandtage als Mitglied an. Im politischen Leben ist der nunmehr fünfundsiebzigjährige als Reichstags- und Landtagsabgeordneter, freiwirtschaftlicher Vereinigung in den ehemaligen Reichsteile Usedom-Wollin-Neckermünde bekannt geworden. Um die Entwicklung der Stadt Swinemünde hat sich Herrendörfer, der in Stadt und Land bekannte und vielgeludete Jurist, große Verdienste erworben. Anlässlich seines 75. Geburtstages verließen die hiesigen Körperschaften ihm den Titel „Stadtkämmerer“.

Die Durchbruchsstelle am Rüdow-Kraftwerk



Unsere Bilder von dem Unglück am Rüdowtal haben unseren Lesern bereits oft eine anschauliche Vorstellung von dem Unfall und seinen Folgen gegeben. Wir bringen heute nochmals eine sehr gut gelungene Aufnahme, die ein besonders klares Bild von der Einbruchsstelle und der Zertrümmerung durch Wasser gibt.

Katarre, Asthma u. Tod

(Erkrankungen der Atmungsorgane, Grippe).

Ohne Luft kein Leben. Wenn die Atmungsorgane ihre Tätigkeit einstellen und der Kunde keinen Sauerstoff zur Weitervermittlung mehr aufbringen, ist es aus mit dem Leben. Sind die Atmungsorgane erkrankt, so können sie nicht mehr so intensiv genug arbeiten und der ganze Körper leidet darunter. Nun leiden viele Menschen schon jahrelang an solchen Krankheiten ohne es zu wissen. Sie kennen wohl die Namen, wie Bronchitis, Lungenentzündung, Keuchhusten, Asthma, Keuchhusten, Krämpfe, Hals-, Brust- und Lungenentzündung, Grippe, Keuchhusten, Asthma usw., wissen aber nicht, warum man diese sich so fürchterlich rächenden Krankheiten erkennt. Wir wollen Sie aufklären und fragen Sie deshalb:

1. Haben Sie oft Husten?
2. Können Sie oft Profunden im Hals?
3. Sind Sie oft keuchend?
4. Sind Ihre Brustdrüsen oft vergrößert?
5. Besonders des Morgens?
6. Haben Sie oft Schnupfen?
7. Haben Sie Schmerzen beim Atmen?
8. Besonders beim Erregungszustand?
9. Ist die Halsentzündung oft hart?
10. Können Sie schwerlich atmen?
11. Wollen Sie wissen, wie Sie sich diese Krankheiten selbst?

Beantworten Sie sich diese Fragen selbst. Es sind dies alles Anzeichen von vorhandenen Entzündungen der Schleimhäute (Katarre) und diese sind gefährlicher, als man allgemein annimmt. Im Interesse der Allgemeinheit senden wir kostenlos eine belehrende Schrift über die Selbstbehandlung der Entzündungen mit dem Wiesbadener Doppel-Inhalator an jedermann. Man braucht sofort, denn jeder Tag bedeutet eine Gefahr und Qual, oder bestelle gleich einen Wiesbadener Doppel-Inhalator. Der Apparat ist eine Erfindung, welche von ersten Spezialärzten als hervorragend oft befunden wurde. Er verwendet medizinische Flüssigkeit in einen adäquaten Zustand. Dieser adäquate Mehlzusatz wird genau wie Luft eingetrufen und vermischt sich in die verflüchteten Teile der Atmungsorgane zu bringen. Die Flüssigkeit wird verflüchtigt, deshalb verdorben im Spezialarzt, Pneumonekistatun.

Der Preis ist so gestellt, daß ihn jeder kaufen kann. Er kostet, sofort bezahlungsfähig für Mund und Nase, mit Inhalationsflüssigkeit, mit Extra-Doppel-Gummischläuche und der

neuen Luftfilterpatrone. Verhinderung der Niesen verhörender, 10,55 Mark. In eleganter Füllensführung und verschleißbarem Gummi 12,65 Mark portofrei innerhalb Deutschlands. Für sichere Ankunft wird garantiert. Keine weiteren Unkosten. Circa 2000 Amerikaner von Ärzten und Patienten erhielten wir in einem halben Jahre. Ein noch nie dagewesener Erfolg. — Nachschicken einlege:

23-jähriger Kasten- und Maschinenbau (Strahlenspektroskop). Stutteleil d. Koppeln. Schell. Ich litt seit 25 Jahren an Nieren- und Nierenkatarren, später gelangte ich Strahlenspektroskop dazu. Nachts konnte ich keine Luft kriegen, tauchüber hatte ich Krämpfe. Gebrauchte vieles und nichts half. So rief ich zum Doppel-Inhalator und bin fast von meinem Leibel geheilt. Meine Frau gebraucht ihn gegen Erkältung und Husten, er hilft sofort. Joh. Schmidt, Stutteleil d. Koppeln (Schell). Uebertastet von Güte, Witkuna und Erlola.

Vor etlichen Monaten erhielt ich Ihren Inhalator mit dem Doppel-Filteränderer und kann Ihnen mitteilen, daß ich von Güte, der Wirkung und dem Erlola überastet bin. Senden Sie einen an meinen Schneiderhof. S. Volat, Kantor, Röbel in Mecklenburg.

Bei Grippe und Asthma. Der im vorigen Jahre von Ihnen bezogene Doppel-Inhalator hat mir, an schwerem Herzasthma leidenden Vater in seinem Leiden große Erleichterung verschafft, ganz hervorragend aber hat er meiner Frau und mir bei unserer schweren Grippe-Erkrankung geholfen; ich werde Sie überall empfehlen. Carl Hellwig, Hofhof i. M. Winterstr. 2.

Husten, Keuchh., Erstickungsanfälle bei Sechsbundhundertjähriger. 113787. Grottkau. Bin voll des Lobes. Sollte nicht glauben, daß ich mein lebenslanges Leiden, Husten, Erstickungsanfälle, Beklemmung Atemnot bei meinem Alter von 70 Jahren jemals besser würde. Spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.

Frau von Fraustein, Junferstr. 18. **Bestämpfer und Verflüchtiger von Hals- und Lungenleiden.** Braunfels, Kr. Wehlar, Homburger Hof. Bewende den Doppel-Inhalator schon seit seiner Erfindung; er sollte eigentlich als Bestämpfer und Verflüchtiger von Hals- und Lungenleiden in jeder Familie an finden sein. Es

ist auf diesem Gebiete überhaupt nichts Besseres und Einfacheres. W. Wender, Märkl. Oegemeister. **Innungskrankenkasse der vereinigten Gewerker, Berlin, Westfalen.** Der Inhalator hat schon, trotz der kurzen Zeit, hervorragende Dienste getan.



Bei der Amerikafahrt im Luftschiff L.R. 127 Graf Zeppelin hat mir Ihr Doppel-Inhalator so wie hier vorzügliche Dienste geleistet und kann ich ihn jedem bestens empfehlen. L. Marx, Oberstleutnant auf L.R. 127.

Gartnächigen Brandkatheter losgemorden. Windelheim (Schwaben). Mit Hilfe Ihres Doppel-Inhalators bin ich in wenigen Tagen einen hartnäckigen Brandkatheter mit harter Verklebung losgemorden. Schugardt, Generalleutnant a. D.

Bei allen Erkältungskrankheiten hat mir Ihr Doppel-Inhalator sehr gute Dienste geleistet. Senden Sie noch einen für Bekannte. Albert Borchardt, Stettin, Gutenbergstraße 8.

Sehr gut bewährt. Hat sich Ihr Doppel-Inhalator; senden Sie... Anna Summel, Jettemin bei Rottmannsbagen, Kr. Demmin.

Starke Verklebung, Husten und Bronchialkatarrh. hatte ich seit Jahren. Alle möglichen Medi-

lamente, Tees und Bonbons brachten keine Besserung, nur Ihr Doppel-Inhalator. B. S. Fried, Detonimeter. Burckhardt a. d. Ala. Ddb. **Bei Halsleiden.** Kann Ihnen mitteilen, daß sich derselbe bei meinem Halsleiden auf bewährt hat. Frau Verena, Neckermünde (Pom.), Grabenstraße 26.

Jedem Asthmatiker zu empfehlen. Im übrigen kann ich Ihnen befehlen, daß ich den von Ihnen bezogenen Doppel-Inhalator jedem Asthmatiker bestens empfehlen kann. Mein Asthmaleiden ist zwar noch nicht adäquat behoben, aber wenn ich einige Male inhaftiert habe, fühle ich sofort eine große Erleichterung und kann ungebunden meine Tätigkeit ausüben. S. Wöcker, Amtszweckretter, Hamburg, Eidenstr. 48 I.

Bei Keuchhusten. Bin sehr aufgeregt, er hat mir bei meinem Keuchhusten gute Dienste geleistet. Asmus, Bademeister, Döls, Kr. Bries (Pomm.).

Gut ist der Doppel-Inhalator. senden Sie... D. G. a. d. Wehr, Ravensburg i. Pomm., Kellermannstraße 8a.

Sehr gut. gefüllt mir Ihr Doppel-Inhalator. Hofsting, G. G., Demmin i. V. Ackerstraße.

Zu gibt minderwertige Nachahmungen! Kösten Sie deshalb genau an unsere Firma, um den wirklich echten, vielumfassend bewährten Wiesbadener Doppel-Inhalator mit dem Doppel-Filteränderer und Luftfilter zu erhalten. D. M. Patent. Wir garantieren für ganz taubeloses Funktionieren, auch bei allen Anzeichen durch Übertragung nicht, da wir Apparate wieder selbstverleihen. Bitte noch zur Probe schreiben. — Natürliches Wiesbadener Kochbrünnen-Wassla zum Gurkeln und für Trinkuren (neuwaren unter freier Aufsicht der Stadt Wiesbaden) ist zum Preise von 2,50 Mark in Glas von uns zu beziehen.

Wiesbadener Fabrikanten: Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft, Wiesbaden 304, Rheinstr. 34. — Gew. 1912. Versand nach allen Erdteilen.

Fay's Sodener gegen Husten, Heiserkeit

Gefahr für die Flussfischerei

Eine chinesische Krabbe bedroht die Fischbestände in westdeutschen Flüssen

Von Lu-Hona, Professor der Zoologie in Tientsin.

Immer mehr häufen sich die Klagen der großen deutschen Flussfischer-Gesellschaften über die ständig abnehmenden Fischbestände unserer Flüsse. Die nachfolgenden Ausführungen eines chinesischen Biologen, der die deutschen Flussverhältnisse durch Studium kennt, werden daher sicherlich das besondere Interesse unserer Leser finden.

Dass die Fischbestände der deutschen Flüsse immer mehr zurückgehen, ist leider eine feststehende Tatsache, die um so bedauerlicher ist, als neudings der deutschen Flussfischerei eine weitere Gefährdung durch die aus China eingeschleppte sogenannte Wollhandkrabbe droht. Diese Krabbe, auch Wollhandkrebs genannt, tritt in der Regel außerordentlich zahlreich auf, und gehört zu den gefährlichsten Rängern unserer Flüsse. Raubtier meistens unfehlbar, frisst sie sich nichts ihrer Nahrung, und es scheint festzustehen, dass dieser räuberische Krebs sich nicht allein am Fischotter, sondern auch an lebenden Fischen nährt. Es besteht kein Zweifel daran, dass die Wollhandkrabbe bei härterer Verbreitung, die leider zu befürchten ist, auch in Deutschland eine erhebliche Bedrohung der Fischbestände bedeutet.

Mein erstes Wiedersehen mit der Wollhandkrabbe in Deutschland feierte ich im Jahre 1927. Ich sane absichtlich „feierte“, weil dieses Krebstier in meiner Heimat als heilig verehrt wird, obgleich oder vielleicht gerade weil es so überaus schädlich ist.

1927 war die Wollhandkrabbe in der Nordsee gefangen worden, aber schon früher soll sie in Deutschland aufgetaucht sein. Am verangenehmtesten Bericht ist sie an vielen Plätzen der Erde, namentlich nördlich von Mandchurie, aufgetreten.

Die Wollhandkrabbe gehört zur Familie der Vielstüßkrebse, zu der auch der Hummer, der gewöhnliche Flusskrebs, die Garnele u. a. gehören. Der Hinterleib der Wollhandkrabbe ist wie bei dem Landkrebs und der sogenannten Seezwiebel klein und unter dem schützlichen Kopfschild verborgen. Der Name Wollhandkrabbe stammt von den Borsten, mit denen das Vorderbein verpackt ist. Das ausgemachte Tier erreicht mit ausgestreckten Beinen eine Breite von einem halben Meter, und man kann es also ein richtiges Wasserunwesen nennen!

Was diesen Krebs besonders gefährlich macht, ist die Tatsache, dass seine Vermehrung außerordentlich schnell vor sich geht. Das Weibchen der Wollhandkrabbe legt dreimal so viel Eier wie z. B. das Weibchen des gewöhnlichen Flusskrebes. Nur so ist es zu erklären, dass die Tiere sich seit ihrem ersten Auftreten

in Deutschland, in der Aller seinem Nebenfluss der Weiser, vor kaum 18 Jahren fast über das ganze westdeutsche Flussgebiet verbreiten konnten.

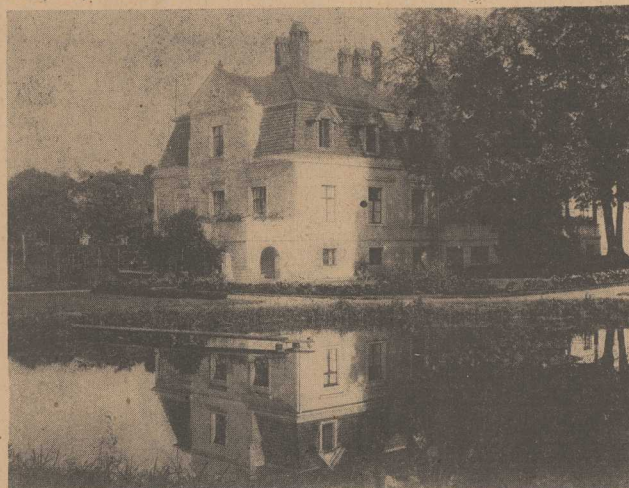
Die Wollhandkrabbe atmet zwar durch Kiemen, sie kann aber auch so lange auf dem Lande leben. Ich zweifle daher nicht daran, dass der räuberische Krebs nicht allein die Flüsse entlang wandert, sondern auch größere Landwanderungen unternimmt, um so mehr, als er äußerst behende ist und sich sehr schnell fortbewegen kann. Wie schon gesagt, ist der Wollhandkrebs bei Tage meist unsichtbar. Er hält sich in Höhlen oder unter Steinen verborgen, und nur nachts geht er in Scharen auf Raub aus. Weder Schweden, noch kleine

Fische, noch die Fischbrut oder der Laich werden von ihm verschont, und die systematische Bekämpfung des Räubers erweist sich immer mehr als eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit.

Vor 20 Jahren mußte die chinesische Regierung ganze Teile des unteren Yangtse-Flusses nach Wollhandkrabben mit Netzen abfischen lassen, weil der Krebs hier in solcher Zahl auftrat, daß den Bewohnern des Yangtse-Flusses, die ausschließlich vom Fischfang leben, hinsichtlich der Ernährungsfrage. Da, wie erwähnt, die Wollhandkrabbe aus China heimlich ist, kamen die angehenden Tiere als Nahrung nicht in Betracht. Sie wurden einfach verbrannt, womit man in China bössartige Götter zu „ehren“ pflegt.

Vollständig wird es gelingen, dem weiteren Vordringen der chinesischen Wollhandkrabbe in Deutschland recht bald Einhalt zu gebieten. Der Fischbestand der deutschen Flüsse ist ohnehin nicht so groß, als daß er eine jahrelange Bedrohung durch diesen gefährlichen Krebs unbeschadet ertragen könnte.

Schloß Cadinen zur Besichtigung freigegeben



Das ehemalige Kaiserlich Cadinen am Frischen Haff ist zur allgemeinen Besichtigung freigegeben; bisher war nur der Park den Besuchern erschlossen. Cadinen hat besonders durch seine kostbaren Majolikafresken Bekruf erlangt.

Das Wunder

In einer der arbeitsigen Dachkammern einer der Seitenstraßen des Montparnasse wohnte einer der vielen Tausende russischer Flüchtlinge, die in Paris eine neue Heimat gefunden haben.

Das hiesige Geld, das er vor den Bolschewiken hatte retten können, war schon lange ausgezehrt. Was er an Kostbarkeiten mitgenommen hatte, war nun auch Stück für Stück verkauft. Das einzige, was ihm noch geblieben war, waren zwei silberne Leuchter, die, so lange er sich erinnern konnte, in seinem elterlichen Hause gehanden hatten. Aber seit einigen Tagen hatte er buchstäblich nichts mehr gegessen. Der Hauswirt hatte ihn überdies wegen der Miete gemahnt und gedroht, ihn auf die Straße zu setzen, wenn die eigentlich so lächerlich kleine Schuld nicht noch am selben Tage bezahlt werden würde. Und wo sollte er denn hin?

Mit jüngerem Herzen holte er also seine beiden Leuchter hervor. Tränen kamen ihm in die Augen bei dem Gedanken, daß er ein so altes Familienstück nun auch verkaufen sollte. Unglücklicherweise hatte es einst zum Geschenk bekommen von einem Minenbesitzer im Ural.

Aber es ging nicht anders. Betrübt packte er die Leuchter ein und ging damit zu einem Goldschmied.

„Wieviel können Sie mir für diese silbernen Leuchter geben?“ fragte er den Mann.

„Den Wert des Metalls, mehr nicht.“

„Willing nahm der Goldschmied die Leuchter auf, beachtete sie aufmerksam, klopfte hier und flopte dort und rief überdrüssig aus:

„Aber, die Leuchter sind ja gar nicht von Silber!“

„Nicht von Silber?“ fragte der zu Tode erkrankene Russe.

„Nein, sie sind von Platin. Vor maßigem Platin aus dem Ural. Sie haben da für mehr als 10 Millionen Franken an Platin in Händen!“

Der Russe, der fast vor Hunger in seiner Dachkammer umgekommen war, bewohnte seit einiger Zeit ein schönes Appartement beim Bois de Boulogne. Und auf seinem Schreibtisch thronen zwei silberne Leuchter, die eine getreue Nachbildung der Leuchter sind, die seine Rettung waren, der Leuchter von „zu Hause“.

DIE WEISSE WOCHE

BEGINNT AM MONTAG

den 10. Februar

Beachten Sie bitte unsere Preisliste, welche der heutigen Zeitung beiliegt.

GEBR. HORST STETTIN

Paradeplatz Wollweberstraße

Billiger waschen-richtig waschen!

So sollten Sie's machen:

Auf je 3 Eimer Wasser 1 Paket Persil nehmen,

Persil kalt auflösen,

Wäsche nur einmal kurz kochen lassen!

Das ist die ganze Waschweisheit!

Einfacher geht's wirklich nicht.



Persil bleibt Persil!

Niemals lose - nur in Originalpackung.

Offene Stellen

Aufnahme finden wieder einige junge Leute welche nach kurzer, billiger Ausbildung Stellung als herrschaftlicher Diener ausmachen wollen.

Suche zum 1. April für mein Kolonialwaren- und Baumaterialien-Geschäft einen flotten tüchtigen 1. Verkäufer

Mitarbeiter auch nebenberuflich, von erster Groß- und Klein-Betriebsverrichtungen-Geschäft, auch für alle Beschäftigten...

Zwei kaufmännische Lehrlinge für Kontor und Lager stellen ein

Lohnende Heimarbeit für Frauen auch auswärtig, ohne Vorkenntnisse.

Gesucht sofort in allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Lebensnahrung einer

Bis 200 Mk Einkommen monatlich mit nur 250.- RM Betriebskapital.

Ein Million-Bedarfsartikel sind Strumpfwaren und finden jederzeit lohnenden Absatz.

Einigen Lehrling stellt an Eltern ein

Suche zum 1. April 1 bis 2 Deputat-Familien

Bei Aufgabe von Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todesanzeigen, Dankausagen...

Suche zum 1. April 1 bis 2 Deputat-Familien

Suche zum 1. April 1 bis 2 Deputat-Familien

Suche zum 1. April 1 bis 2 Deputat-Familien

Suche zum 1. April 1 bis 2 Deputat-Familien

Suche zum 1. April 1 bis 2 Deputat-Familien

Wir suchen für sofort oder später einen tüchtigen Verkäufer im Alter von 20-24 Jahren.

Bis 1000 Mk. Wochenlohn durch Seimarbeiter wird bezogen.

Suche sofort einen Melelehrer

Suche zum baldigen Eintritt 1 Lehrling 1 Koloniar

An die Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung

U. den 23. Januar 1900.

Ihnen hierdurch zur Mitteilung, daß ich durch mein Inkretat in der Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung...

Ordentl. Mädchen nicht unter 18 Jahren, für Haushalt zum 1. März

Landmädchen Stadtmädchen, Gutsmädchen, sowie jed. andere

1 Mädchen für Küche u. Haus

Mädchen d. mellen kann u. Handarbeit verricht.

Mädchen nicht unter 20 Jahre, mit guten Kenntnissen

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Mädchen für ein Hotel

Suche zum 1. März einen Anredner der alle Landbesitzer...

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Suche zum 1. April einen Deputatpiederlechner

Laden in Böh., nur gute Lage, in Provinzialstr., p. 1. Mai

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Laden in besserer Gegend, am Markt, 30 Quadratmeter

Büchereien! 4-Bücher-Absatz in Aus-

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Möbel! Am billigsten erhalten Sie

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder später

Mamsell sucht zu sofort oder

Der Leser hat das Wort

Zur Denkschrift der Reichsbahn

In Nr. 27 der Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung erschien ein Artikel über die Denkschrift des Reichsbahndirektoriums, die zur Konkurrenz der Kraftwagen gegenüber der Reichsbahn Stellung nimmt. U. a. wird dort behauptet, daß die Kraftwagen den baldigen Ruin der Reichsbahn herbeiführen, wenn sie nicht noch höher veräußert würden.

Es ist nun an der Zeit, daß jemand aus dem Volke seine Meinung darüber äußert, wie es zum größten Teil um die Verfechter der Kraftwagen und ihr Verhältnis zur Reichsbahn steht. Meiner Ansicht nach wird ein Auto weniger aus dem Grunde angeschafft, um die Reichsbahn zu ersetzen, sondern an Stelle eines Pferdes oder Fuhrwerks, denn man fährt doch meistens nur mit dem Auto dorthin, wo man keine Bahnverbindung hat. Damit steht es bekanntlich im Osten Pommerns und der Grenzmark ziemlich trübe aus, so daß man, wenn man hier a. B. nach einer Stadt in der Grenzmark will, die nur 37 Kilometer von hier entfernt ist, morgens um 6 Uhr fortfahren muß und nachmittags um 2 Uhr dort eintrifft.

Dann bleibt noch zu erwähnen, daß heute schon viele kleine Handwerks- und Geschäftsbetriebe ihre Wagen als Lieferwagen in die nächste Umgebung benutzen, um dadurch einen regelmäßigen Arbeitsgang zu ermöglichen. Denn dorthin, ich meine über Land, führt meistens keine Eisenbahn. Die Bahnstation ist oft 10 bis 12 Kilometer von dem Orte entfernt, in dem gerade gearbeitet werden muß. Es würde ein ziemlich umständliches Verfahren sein, das Handwerkszeug schon mindestens zwei Tage vorher mit der Bahn dorthin zu senden und schließlich auf der Arbeitsstelle die Ankunft des Wertgegenes zu erwarten.

Sind denn etwa die Steuern auf Kraftwagen so niedrig? Bedeutet die Steuer nicht eine sehr wesentliche Belastung? Bei uns sind die Hunderte und Tausende nicht so dicht gefaßt, daß wir nicht mit jeder kleinsten Summe rechnen müssen. Und steht die Steuer nicht im trassen Gegensatz zu dem Aufschlagspreis des Fahrzeuges? Nur ein Beispiel: Der Lieferwagen (Schwanz) eines Betriebes kostet bei der Anschaffung 600 Mark, die Jahressteuer beträgt 150 Mark für den kleinen Wagen.

Außerdem ist man heute in den weitesten Schichten des Volkes schon zu der Einsicht gekommen, daß der Kraftwagen kein Luxusgegenstand mehr ist, sondern eine Lebensnotwendigkeit, und auch in kleinen Betrieben tritt er an Stelle des Pferdes. Wir müssen ja also zum großen Teil von außerhalb leben, zum größten Teil von der Landwirtschaft. Welche Wege sind oft notwendig. Dadurch müßte man entweder hohe Fuhrpreise zahlen, oder taugeliche Karren bis Material und Handwerkszeug vom

Auftraggeber geholt würden. Das Zurückbringen der Sachen ist dann noch ein Kapitel für sich.

Ich möchte nur an Stelle von Tausenden, denen ich bestimmt aus dem Herzen spreche, betonen, daß wir heute nur hals hoch bedauern als früher und dabei noch einmal so hohe Lasten tragen müssen. Da will man nun noch die Steuer für Kraftfahrzeuge erhöhen, so daß die Haltung eines Kraftfahrzeuges unentrichtlich wird und Tausende ihren Wagen wohl oder übel in einen Winkel stellen müssen,

bis die Zeit fließt besser. Für die Eisenbahn bedeutet das aber auch keinen Vorteil, denn wir können uns dann noch weniger bewegen.

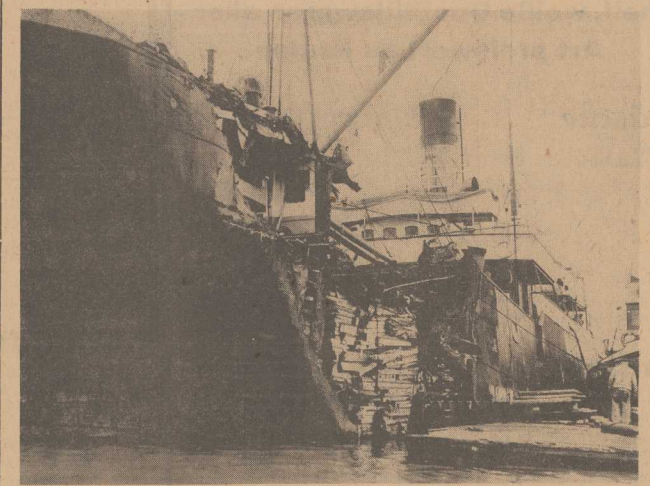
Der geringe Verkehr der Reichsbahn hat ja auch wohl noch andere Ursachen und ist wohl mehr auf das Konto des allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges zu buchen. Denn wo sind die großen Kohletransportgebiete aus unseren ehemaligen Steinkohlegebieten? Die fahren jetzt fremde Nationen. Um einige Provinzen sind wir ärmer. Wo bleibt die Bau-tätigkeit? Welche führt man bauwürdige Wirt-

schaftsgebäude an allen Ecken und Enden, daß sie nur nicht umfallen, noch nicht einmal die notwendigsten Reparaturen werden ausgeführt. Infolgedessen wird auch nichts verbaut. Was die Reichsbahn durchmacht, haben wir schon jahrelang an uns selbst erfahren. Der wohlhabende gewerbliche Mittelstand ist ziemlich ausgehorbt. Damit ist ein großer Teil des reichenden Publikums verfallen. Auch darin liegt ein Einnahmehausfall der Bahn begründet.

Aber in einer Beziehung muß man der Reichsbahn doch recht geben: Es müßte die Kraftfahrzeugsteuer geändert werden, um eine gerechte Steuer einzuführen. Die Brennstoffsteuer eingeführt werden. Dann würden die großen Omnibusse und Lastwagen, die heute Hunderte von Kilometern zurücklegen, wenigstens den Anteil tragen, der ihnen zukommt. Ebenso ist es mit der Straßenbenutzung. Manche Fahrzeuge fahren ein paar tausend Kilometer in der Woche, manche noch nicht hundert. Die Steuer jedoch ist gleich hoch. Es wäre sehr erwünscht, wenn da endlich eine Abhilfe geschaffen würde.

W. Latz, Tempelburg.

Schiffszusammenstoß im Kaiser Wilhelm Kanal



In der Nähe von Brunsbüttel ramnte der deutsche Dampfer „Emsland“ den dänischen Dampfer „Sannus Maerks“, der schwer beschädigt wurde. Die Rettung des Dampfers vor dem Untergang war keine Holzbahn, die ihn schwimmend hielt. Der deutsche Dampfer „Emsland“ mußte einen vorläufigen Schaderersatz von 17 000 engl. Pfund, das sind circa 340 800 Mark, hinterlegen. Unser Bild zeigt den schwer besaarten „Sannus Maerks“ mit dem gemalteten See. Man sieht deutlich, daß der Dampfer tatsächlich nur auf seiner Holzladung schwimmt. Oben links das zertrümmerte Mannschiffsdeck mit den übereinanderliegenden Kojen der Matrosen.

Graphologischer Briefkasten

Charakter-Beurteilung nach der Handschrift: Winkeln 20 Stellen ungenauem Schreibstil mit 12 Mark (auch in Briefmarken, Schluß anwenden an der Stettiner Abendpost). Abschriften und Beschriftungen sind nicht geeignet. Schreiben und Alter aus dem Kennort beständig. Beurteilungen werden an jeder Stelle veröffentlicht. Ausführliche Briefliche Beurteilungen mit Kennzeichnung von besonderen geistlichen Kräften gegen Entgelt von 100 Mark.

Walter. Wirklich mütterliches Empfinden, Güte, Zerknirschtheit, ein sehr freundlicher, bescheidener, im allgemeinen betragsreicher Mensch. Ein leicht von Freud und Leid bewegtes gutes Herz. Leidenschaftlich, nicht immer gemäß Absichtswort. Überreizt in der Pflichterfüllung.

Kantien. Ein begabter junger Mann. Ob die anscheinend vorhandenen künstlerischen Anlagen für einen Beruf anzusehen sind, ist nicht festzustellen. Sehr fleißig, freischon, voll flotten Schwunns, auch in der Arbeit sehr gründlich und sorgfältig. Offen, freimütig, gutberaht. Neugierig zu impulsiv und ungenau.

Er muß immer weiterpredigen. Es stimmt in der Tat, der Schreiber hat einen lebhaften Eifer, ist energiegelad, eine reiche und kampflustige Natur. Er kann sich aber auch sehr geduldig anpassen, ist oft von verschlagener Unerschrockenheit, recht intelligent, beweislich, unternehmungslustig, aber nicht von gleichmäßiger Energie. Lebhaft, flott, lebenslustig, schamlos, jedoch gar nicht über die Stränge. Nicht außerordentlich genau.

Wißend. Auch bei Ihnen stimmt das Kennwort: Sie haben wirklich Witz, sind dabei übrigens ohne Bosheit, jedoch stets ein wenig in ungenauem, gegen die Ehrlichkeit ihrer Wirt. Recht hebenswürdig, freundlich, gleichmäßig, zuverlässig, gewissenhaft, zah, ordnungsliebend. Manchmal jagt, Empfindlich.

Der Annoncen-Expeditoren Rudolf Hoffe wurde vom internationalen Preisgericht der große Preis und die goldene Medaille der internationalen Ausstellung Barcelona verliehen.

FÜR IHR HEIM

MÖBEL

Die schönsten

MÖBEL

finden Sie im **größten Möbelhaus Pommerns** ständig ca. 250 Zimmer am Lager.

Besichtigen Sie bitte unsere sehenswerte Ausstellung.

WIEGELS & RIEGEL

STETTIN, — Billigste Preise! — Kantstr. 3.

Reinste und billigste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern! Wie von der Gans gerupft mit vollen Dunnen, doppelt gereinigt, 48, 300 Mark, sehr zart 3,50 Mark, H. Federn (Goldbunten) 5,00 Mark, sehr zart 6,00 Mark, Edel 3/4 Dunnen 6,50 Mark, la 7,50 Mark, getrocknete gewaschene Federn mit Dunnen 1,00 und 5,00 Mark, hochreine 5,75 Mark, la 6,25 Mark, allerreine 7,25 und 8,25 Mark, la Goldbunten 8,75 und 10,00 Mark. Für volle handverarbeitete Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme. Mit 5 Pfund portofrei u. nehm, was nicht gefüllt, auf meine Kosten zurück.

Herr Selene Gieslich, Reißbeger-Str. 11, Neu-Trebbin 11 (Zentrum), Weigener-Telef. 45 a.

Das Erste am Morgen...

Dr. Ernst Richters
Frühstückskräutertee

soll ein Fasschen von dem angenehmen Geschmack, kräftig empfinden und gesunden sein. — Das ist etwas anderes als Humern, Säure, oder anstrengende Übungen. Man wird auf bequeme Weise schlank, bleibt frisch und elastisch und zugleich gesamt- und leistungsstark. Versuchen Sie ihn noch heute! 1 Paket Mk. 2.—, Kur — 6 Pak. te Mk. 10.— in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Hermes' Fabrik-pharm. koon. P. sig, München SW 7, Gullstr. 7

MAKULATUR

in tadellosem Zustand vorhanden.

Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung
Hauptgeschäftsstelle

Lisch-Linoleum

in bester Qualität.
Gebrüder Tietze, 131
Salkenwalder Straße

Ankommende und abfahrende Züge in Stettin.

Abfahrt:	Richtung:	Ankunft:
nach:		von:
W 5.53, 10.10, 13.30, 14.22, S 16.50, 18.25, 19.30, 22.20.	Zintenwalde — Uldamm (Rahverkehr)	W 6.44, W 7.26, W 7.45, 11.30, 15.23, 17.08, 17.37, 19.20, 21.14, 23.25.
1.48, 4.40, 4.50 (nach Swinemünde), 5.04 (nach Kolberg), 8.35, 8.15, 9.45, D 14.37, 10.46 (nach Swinemünde), 11.00 (nach Kolberg), 12.41, 14.00, E 14.33, 14.44 (nach Köslin), 15.30 (nach Swinemünde), 16.22, D 17.36, 17.45, 18.10 (nach Gollnow), 19.40, E 20.08, 20.18 (nach Köslin), 23.30, 23.45 (in Gollnow).	Stargard i. Pom.	0.25, 3.56, E 4.59, 5.39, 7.10 (von Gollnow), 7.33, 8.42, 8.52 (von Schwine), 9.39 (von Kolberg), E 9.51, 10.19, 12.37 (von Köslin), D 14.02, 14.34, 14.54 (von Swinemünde), 15.59, 18.10, 18.36 (von Kolberg), D 19.09, 19.47 (von Swinemünde), 20.33, 22.15, 23.49 (von Schwine und von Kolberg).
1.34, 5.28, W 5.42*, 6.02 (hält nur in Podelsuch und Greifenhagen), W 7.30*, 8.00, 9.36, 11.05, W 12.30*, 13.25, W 13.30*, 14.10, 15.35*, 15.50*, 16.04 (hält nur in Greifenhagen), 16.44 (bis Podelsuch) (W bis Greifenhagen), S 17.31*, 17.55, W 18.30, 19.15, 20.18, 21.45, S 23.15*, 23.35	Podelsuch — Greifenhagen * Nur bis oder von Podelsuch	S 0.05*, S 4.45, W 5.39, 6.39, W 7.16 (von Köslin), 7.21, W 7.43*, W 8.23*, 9.27, 10.02, 12.11, 12.34 (fabri von Greifenhagen durch), D 12.54*, 13.36, 15.16, W 15.23, 16.15*, S 16.23*, 17.35, W 18.20, 18.54, 19.28, W 20.17, 21.31, 23.18, 23.55.
4.35 (bis avelmisch), 5.06, W 6.50, S 8.00, 9.00, 11.00, 13.07, 14.17, 15.27, 16.59, 18.30, 19.40, 21.10, 23.30.	Riegenort	0.08, W 5.37, 6.40, 7.32, 7.50 (von avelmisch), 9.31, 11.30, 13.40, 14.51, 15.56, 16.53, 18.40, S 21.05, 22.51.
0.05 (bis Caférom), 4.10, E 5.05, E 7.40, E 9.58, 10.30, D 14.09, 14.44, 16.03, D 19.07, W 19.40, (bis Caférom), 20.41, 22.25.	Berlin	7.23 (v. Caférom), 9.55, D 10.31, 12.15, 13.51, E 14.28, D 17.30, 19.29, E 20.09, 21.55 (von Caférom), 23.09, 1.17, E 1.36.
1.48, 4.40 (bis Rauenburg), 9.45, D 10.37, 14.00 (bis Stolp), D 17.36 (bis Stolp), Anfahrts 3-3, nach Rauenburg), 19.40 (bis Stolp).	Belgard — Gr. Boschpol	10.19 (von Stolp), 15.59 (von Stolp, Freitag), von Rauenburg), D 14.02 (von Stolp), 20.33, D 19.00, 0.28 (von Rauenburg), 3.56.
6.02, 9.56, D 11.47, 14.10, 16.04, 20.13, 23.35 (bis Jäbidendorf).	Rüstrin — Breslau	7.21 (von Jäbidendorf), 9.27 (von Rüstrin), 12.11 (von Glesau), 12.94, D 17.13, 18.54, 23.55.
0.40, E 6.18, 6.35, 9.30, 10.36, 14.07, D 15.10 (nach Hamburg), 16.10, 19.33, E 20.20, 20.50.	Dasewalk	7.35, 9.13, 12.40, D 14.24 (von Hamburg), 15.00, 16.52, 18.45, 20.35, E 22.02, 23.18.
6.35, 10.36, E 15.10 (bis Duche- row) 16.10, E 20.00, E 20.50.	Ducherow — Swinemünde	9.13, 9.40, 12.41, E 14.24 (von Ducherow), 18.45, 23.13.
4.50, 10.48, 15.30, 20.18 (nur bis Ditzhine).	Misdroy — Swinemünde	8.52, 14.54, 19.47, 23.49.

Britische Denkschrift zur Flottenkonferenz

London, 8. Februar. Die britische Regierung veröffentlichte ein umfangreiches Memorandum, das ihre Politik auf der Flottenkonferenz darlegt und die Mitglieder der Dominionsdelegationen wiedergibt.

Das Rätsel der Düsseldorf Morde

In einer Pressekonferenz im Polizeipräsidium in Düsseldorf äußerte sich Kriminalrat Romberg zu den rätselhaften Verhältnissen von Verbrechen im Zusammenhang mit den Düsseldorf Morden.

Raubüberfall auf zwei Postbeamte

Gestern normittags wurden bei beiden Postbeamten W. G. und F. K. auf dem Wege von Bahnhof Triebel zur Stadt Fische (Kassett) von zwei unbekannten Männern überfallen und mit Schusswaffen bedroht.

Das Spritzlager im Kinderwagen

Durch Kriminalbeamte wurde in Wollschagen (Spreewald) ein umfangreicher Spritzwarenlager entdeckt.

Um eine Millionenerbschaft

Mehrere hundert Familien, meist im Kreise der Arbeiter, haben sich zu einer Erbschaftsforderungsgemeinschaft zusammenschlossen, um zu ihrem Erbe zu gelangen.

unabhängigen Stellen in direkte Verhandlungen zu treten. Nach Ansicht dieser Delegation haben die Verhandlungen sehr nützlich.

Die Mölder der Klavierlehrerin verhaftet

Gestern Abend gelang es der Berliner Polizei, die beiden Mölder der Klavierlehrerin Margarete Zimmer zu verhaften.

Auch Popp hat widerrufen

Ungünstige Lage für Meußdörffer

In der Mordaffäre Meußdörffer hat sich die Lage für den verdächtigsten Kommerzienrat weiterhin verschlechtert, nachdem nun auch der zweite Täter Popp sein Geständnis widerrufen hat.

Es ist vor allen Dingen unbekannt, wie es zu dem Verherr Schuberths und Pops kam, wiewohl befehlsmäßig die beiden Widerrede in kurzer Zeit hintereinander erfolgten.

Auf jeden Fall nur das Geständnis der beiden, das mit genannt und richtigen Einzelheiten belegt war, glaubwürdig, als der heilige Widerrind. Die Lage wäre für Meußdörffer also ganz nicht so ungünstig, wenn ihn die unaufrichtige Geständnis mit der 6000-Mark-Belohnung für das Geständnis nicht moralisch belastet hätte.

Berlin Finanzen vor dem Klare-Ausschuss

Am Klare-Ausschuss der Selbstverwaltenden Stadtämmer, Ausschuss für die Selbstverwaltenden Stadtämmer, Ausschuss für die Selbstverwaltenden Stadtämmer.

Opfer seines Berufes

Der bei dem Explosionsunfall der Lokomotive des D-Bus P. 11 in Wien schwer verletzte Lokomotivführer P. 11 ist Donnerstags Abend verstorben.

Der vierte Prozeß gegen ungarische Giftmischerinnen

Am vierten Szekeser Giftmischerprozeß wurde gestern Abend gegen 7 Uhr das Urteil gefällt.

Großfeuer in einem französischen Artilleriepark

Im Artilleriepark von Vincennes bei Paris ist heute Nacht ein großes Feuer ausgebrochen, das in den frühen Morgenstunden noch nicht gelöscht werden konnte.

Aufbringung eines Spiritus schmugglerschiffs

Von dem italienischen Postschiff 'Präsident Sestini' ist nachts ein Spiritussmugglerboot in der Nähe von Palermo beschlagnahmt worden.

Der Rundsunk endet: Das Berliner Programm

7. und 8. Februar. 7. und 8. Februar. 7. und 8. Februar. 7. und 8. Februar. 7. und 8. Februar.

Erpressungsversuch an Direktor Meußdörffer

Wie aus Kilmbeck gemeldet wird, ist die Kilmbecker Polizei, die die Spur von Schuberth und Popp verfolgt hat, aus dem weiteren Ermittlungen ausgeschlossen worden.

Lebenslängliche Gefängnisstrafe wegen Diebstahls

Eine 48jährige Frau namens Ruth St. Clair wurde gestern in New York wegen eines Lebenslänglichen Diebstahls zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt.

Ermordung zweier Bürgermeister in Mexiko

Der aus dem Amt scheidende und der neugewählte Bürgermeister der Stadt Mexiko sind heute in Mexiko ermordet worden.

der neugewählten Stadtkommune verurteilten Feiler, bei der auch die für den Carneval gewählte Schönheitskönigin gefeiert werden sollte, als ein in der Gesellschaft anwesender 'Unbekannter' plötzlich eine Pistole zog und beide Bürgermeister mit einigen Schüssen niederschlug.

Aufbringung eines Spiritus schmugglerschiffs

Von dem italienischen Postschiff 'Präsident Sestini' ist nachts ein Spiritussmugglerboot in der Nähe von Palermo beschlagnahmt worden.

Der Rundsunk endet: Das Berliner Programm

7. und 8. Februar. 7. und 8. Februar. 7. und 8. Februar. 7. und 8. Februar. 7. und 8. Februar.

Erpressungsversuch an Direktor Meußdörffer

Wie aus Kilmbeck gemeldet wird, ist die Kilmbecker Polizei, die die Spur von Schuberth und Popp verfolgt hat, aus dem weiteren Ermittlungen ausgeschlossen worden.

Lebenslängliche Gefängnisstrafe wegen Diebstahls

Eine 48jährige Frau namens Ruth St. Clair wurde gestern in New York wegen eines Lebenslänglichen Diebstahls zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurteilt.

Ermordung zweier Bürgermeister in Mexiko

Der aus dem Amt scheidende und der neugewählte Bürgermeister der Stadt Mexiko sind heute in Mexiko ermordet worden.

Wollfeile Werbe-Woche. Aussergewöhnlich billige Angebote! Nubuk-D-Spangensch. 7.90, Leder-Niedertr. Damen 2.75, Kinder-Spangenschuhe 2.75, Dam.-Hoherschuhe farol. 8.90, Braun Chevro-Kinderstiefel 2.85, Kinderspiel, Lackbesatz 3.40.

Unser pommersches Heimatland

Die Kirche von Woihel

Ein Denkmal norddeutscher Renaissance.

Bis in das sechzehnte Jahrhundert hinein war die deutsche Baukunst von der Gotik beherrscht. Die Renaissance, weit mehr in ihrer Begründung, löste sie ab und drang freudig auch in die Kirchenwelt ein. Eine Reihe ausgezeichneter Renaissancewerke schmückt auch unsere heimatischen Kirchen. Mit in vorderster Linie steht die Innenausstattung der Kirche von Woihel, einige Kilometer südöstlich von Ueck.

Das Aeußere der Kirche ist sehr schlicht: ein Kubus aus Ziegeln, dasüßeren hier und da Fündlinde. Die rechteckigen Fenster zeigen, daß die Zeit der Gotik vorbei war, als man diesen Bau um 1600 errichtete, dem im Weiden ein kräftiger Holzturm vorlagert ist. Ein größerer Giebelbau mit entsprechendem Fächerfenster stammt aus dem 18. Jahrhundert.

Ganz anders das Innere! Die Ausstattung erzählt von einer hohen Weidmadsfamilie und Fürstengläubigkeit des Geschlechtes von Borde für diese seine Barockkirche. Die polzelechnische Tante in der Mitte des Gotteshauses ist ein wahres Prachtstück. Sie ist unläuglich überarbeitet. Den überaus reichgegliederten Stiel tragen weibliche Hermen, die Säulen an den sechs Ecken haben sich in allegorische Gestalten verwandelt, zwischen denen Wandbucensnisse mit Figuren, ornamentgeschmückte Pilaster und Engelsköpfe ein sehr verquältes Dasein führen. Sechs hohe Säulen tragen den Deckel, den ein Pelikan frönt. Überall das Ornament der Renaissance, das an die Muster von Laubfächerarbeiten erinnert. Stände die Jahreszahl 1624 nicht am oberen Brüstungsrand, so wäre doch kein Zweifel, daß es ein Werk der Spätrenaissance ist, und zwar in einer so reichen und sorgfältigen Ausführung, wie sie in Pommern sonst nicht häufig ist.

Die Kanzel steht der Tante in nichts nach. Derselbe Pracht, der gleiche Reichtum der Formen, derselbe äußerliche Weidmad! Den Platz der weiblichen allegorischen Gestalten der Tante nehmen hier die vier Evangelisten ein, wie es üblich bei Kanzeln war. Statt der Gemälde treffen wir die Wappen der Stifter und verwandter Familien. Überall in den Zierformen wie im figürlichen Schmuck, in der Kleinarbeit wie der Gesamtanfassung eine Meisterleistung!

Der Altaraufsatz besteht aus drei getrennten Stücken. Auf dem Altartisch steht eine sehr hohe und breite Tafel mit dem so-



Die Kirche in Woihel

genannten Hauptlichen Abendmahl, d. h. der Speisung des Orlaumes, zu beiden Seiten Engeln gehalten. Darüber beginnt der schmälere eigentliche Altaraufsatz mit der Predella, die das neudeutsche Abendmahl als Delmalerei auf Steinwand enthält. Der Schrein, noch in den Formen ein gotischer Flügelaltar, zeigt im Wirtfeld eine Kreuzigungsgruppe, in den seitlichen Flügeln vier Szenen aus der Kindheitsgeschichte Jesu. Südlich man den Altar, werden acht Gemälde mit Darstellungen aus dem Alten Testament sichtbar. Die Schnitzereien sind wohl älter als die Malereien und räumen noch aus dem 16. Jahrhundert. Die Bekrönung bildet wie so oft in der Spätzeit der triumphierende Christus.

Wir glauben es gerne, daß, wie die Ästien berichten, der Stifter für den Altar 150 Gulden bezahlt hat.

Sind Kanzel und Tante aus einem Guß, so steht der Altar auf der Wende zweier Zeiten. Die Antike des Schreins ist noch mittelalterlich, ebenso die Schnitzerei und besonders die Bildertafel der Flügel. Aber alle Zutaten pendete die neuere Zeit aus ihrem Formenideal. Die Pracht und Heiterkeit der Renaissanceornamente lassen uns fast vergessen, daß hier noch das Alte zu Worte kommt. Dieser Versuch, Alles mit Neuem zu brämen, alten Wein in neue Schläuche zu fassen, ist zwar keineswegs vereinzelt, aber immer anziehend zu beobachten. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob uns heutigen dies Unterfangen mißlungen oder geglückt erscheint. Die damalige Zeit hatte ihre Freude daran.

Auch an den in evangelischen Kirchen üblichen Emporen fehlt es nicht. Beide Rangseiten der Kirche, die südliche in ganzer, die nördliche in halber Länge, sind mit Emporen besetzt. Auch sie zeigen die stiftlichen Eigentümlichkeiten der übrigen Einrichtung und sind mit den Wappen derer von Borde und der ihnen verwandten Geschlechter besetzt. Die etwas spätere Ziegelempore enthält in acht Feldern Bassinbildstellungen. Das kirchliche Band umziehen die Emporen das Kircheninnere. Sie lassen das Ganze zuformen und bewirken eine feine Geschlossenheit.

H. Schulz.

Stettiner Wasserversorgung im Mittelalter

Der Streit, wer den Wasserzins zu zahlen hat, ist in Stettin schon recht alt. Die Wasserversorgung der Städte im Mittelalter geschah bekanntlich durch Brunnen.

Die Pflicht zur Unterhaltung der Straßenbrunnen — Brunnen auf den Höfen waren Privatangelegenheit — lag nicht der Stadt, sondern den benachbarten Hausbesitzern ob. Der Rat hatte nur die Aufsicht darüber, daß die Brunnen in brauchbarem Zustand erhalten wurden, und hielt durch Strafen die Verpflichteten zur Erfüllung ihrer Pflichten an. Nur bei außergewöhnlichen Fällen sprang er auch mit Geldmitteln ein. So war es unmöglich, auf der Straße und schließlich einen Brunnen zu graben, obgleich das Land überall vom Wasser bespült wurde. Ein Brunnen auf der Straße war lange die einzige Quelle für Trinkwasser für die dortigen Bewohner.

Die Hausbesitzer um einen Brunnen bildeten eine Genossenschaft, die sich (nach Doehmer) selbst ihre Gezeke gab, ihre Kasse hielt und an ihrer Leitung aus ihrer Mitte einen „Brunnenmeister“ oder „Zobherrn“ wählte. Die Brunnen waren Hiebbrunnen mit hölzerner Umfassung. Nur an und in den Straßen, die zur Oder führten, hatte man eine steinerner Ummauerung. Sie sollten auch überdacht gewesen sein. Das Zeit zum Herauswinden des Eimers wurde vom „Keeper“ oder „Zoller“ gegen eine vereinbarte Entschädigung aus der „Brunnenkasse“ unterfallen. Beim Brunnen bestanden sich mehrere mit Eisen beschlagene Eimer, die zum „Fenerlischen“ gebraucht wurden und „slope“ oder „Schwinger“ hießen.

Alljährlich wurde Rechnung gelegt, über Ausbesserungen beraten und auf Kosten der Genossenschaftskasse etwas „verträn“ oder einer „gehoben“. Auf Kosten der Kasse wurde auch getrunken, wenn der Brunnen angelegt wurde oder sie „den emmer jochten“. Nach einem Bericht aus Rügenwalde, der aber sicher auch für Stettin galt, entstanden besondere Unkosten, wenn man tote Katzen heransohlen mußte, da man dann erst das faule Wasser herauswinden mußte. „Do de fatte darin vorbrunden“, heißt es in einem Bericht.

Die Entnahme von Wasser bei Brunnen war natürlich frei. Die Hauptentnahme aber war der Verkauf von Brauwasser, d. h. Wasser zum Bierbrauen. Genossenschaft vereinbarten die Brauer der Nachbarschaft eine bestimmte Vergütung für jeden „brunwels meter“. Der reichste Brunnen war in Stettin in der oberen Schiffsstraße, ihm und dem daneben stehenden uralten Baum war Heil- und Jambekraft zugesprochen. Ueberhaupt scheinen die Brunnen bei den „drei Bergen“, also die hochgelegenen, die begünstigten gewesen zu sein. Nichts desto weniger war das Stettiner Bier als „bitterbier“ lange Zeit in Verfall.

H. Lawrenz.

Nimm di in acht!

Hüht du de Wellen brufen?
Hüht du den Dorfwind lufen?
Wie hei ant Rinker marrocht?

Racht sind de Wliden un Stoppeln,
Veerig de Weiden un Koppeln,
Einem ward' luten mit Racht.

Schummria un warm lünd de Eden;
Lied is laun Rükern un Reden,
Ist so lana un so toll is de Nacht. —
Diern, nimm di in acht!

H. Müller-Grählert.



Der Taufstein.



Die Kanzel.

Billige Angebote während der weißen Wochen

Waschmusseline bedruckt Meter	0.40	Weiß Panama ca. 80 cm breit Meter	0.80	Traversstoffe für Jumper Meter	0.95	Waschkunstseide bedruckt Meter	0.65
Zephyr gestreift Meter	0.45	Weiß Voll Voile blütenweiß, ca. 100 cm breit . Meter	1.10	Reinwollene Blusenstoffe gestreift Meter	1.45	Waschkunstseide bedruckt Meter	0.85
Waschkrepp karriert, ca. 100 cm breit . . Meter	0.95	Weiß Leinen Imitation, ca. 80 cm breit . . Meter	1.25	Frühjahrs-Kleiderstoffe reine Wolle, ca. 95 cm breit . Meter	2.80	Schwarz Kleidersamt gute Köpelqual, ca. 68.70 cm breit, Meter	3.25
Reinwoll. Mus-eline bedruckt Meter	0.95	Weiß Waschkrepp vorzügl. Qual, ca. 95 cm breit, Meter	1.65	Reinwollene Rockstreifen ca. 100 cm breit Meter	3.25	Schwarz Taffet reine Seide, ca. 85 cm breit, Meter	3.90
Reinwoll. Musseline bedruckt Meter	1.65	Elfenbein Wollmusseline ca. 50 cm breit Meter	1.95	Frühjahrs-Kostümstoffe gut. Strapaz.-Qual, ca. 140 cm br, Met.	3.80	Weiß Crepe de chine reine Seide, ca. 95 cm breit, Meter	3.90

Eckhaus Obere
Breite Straße
2

WILHELM SCHULZ

Große
Wollweberstr.
37, 38

Möbel
am billigsten
bei
guter Qualität
mit
**Central-
Möbel-
Haus**
Gemarkt 8, L.
Reißigbäckerstr.
21. I.
Schlafzimmer
von 320 h.
Eßzimmer
von 320 h.
Stüchen von 84 h.
Korridorzimmer,
Kleiderzimmer
von 265 h.
Ergänzung
an billigen Preisen.
2 Gehäute
sichern größte
Auswahl!

Lieferung frei Haus.
Nachmittagslieferung
nach Wunsch

Deutschlands größtes Spe-
zialgeschäft für neue ge-
reinigte

**Oderbrücker
Gänsefedern**

von G. Ernst & Sohn
in Gedin im Oderbruch
versendet gegen Nach-
nahme zu Originalprei-
sen, nur erstklassige Ware
Verlangen Sie gratis und
franko Preisliste. Nicht-
gefallende Ware nehmen
wir anstandslos zurück
Im Oberbruch beligen nun
wir silberne Medaillen
für vorzügliche Leistungen
in der Bettfedern-
bearbeitung. Ehrenpreise
der Vöndenburgischen
Landwirtschaftsanstalt
Berlin 1909 und 1911

Jede Reparatur
unter Garantie!



Stadtgeschäft
Kl. Domstraße 24
Fernsprecher 20301

W W W Wiederweißewoche

bei

Dienemann Beginn Montag, den 10. Februar

Alle Hausfrauen Pommerns wissen, was das bedeutet. In vier Jahrzehnten haben wir unseren Ruf als „Haus für gute Wäsche“ begründet, nicht zuletzt dadurch, daß wir auch bei den niedrigen Preisen unserer Sonder-Veranstaltungen stets unserem Qualitätsprinzip treu geblieben sind.

Prüfen Sie unsere Angebote in den Schaufenstern und durch unverbindlichen Besuch unseres Hauses. Besichtigen Sie die neuartige u. interessante Innendekoration. Auf Wunsch kostenlose Zusendung uns. „Weißen Woche“-Sonderangebote.



Bühne Nr. 180 an, Goldtroneu,
Stiftung, Blumen billig.
Reparaturen in einigen Stunden.
Schulungen mit frischer Bekleidung.
Jahn-Praxis E. Haus, Ob. Schulzenstr. 13-14, II
Gegenüber d. Kino. Sprecht. 9-12 und 2-7 Uhr.

Für die
Einsegnung



ZADEK
Stettin, Kohlmarkt 8

Industrie- und Handels-Anzeiger

Nummer 5

8. Februar 1930

Schles. Dampfer-Comp. - Berliner Lloyd A.-G.

Teleph. 351 86 Regelmäßiger Eildampferverkehr ab Stettin
Klosterstr. 4 nach Berlin, Breslau, Magdeburg, Halle a. S.
und umgekehrt.

Abschreib-Büros

Abschr. u. Bervielfält.-Büro
A. Grahl & Co., Rohlm. 10
E. Franz, Karlsru. 81, Ecke
Grüne Gasse. T. 230 31.
Hugo Gerschberg, Tel. 300 23
Rohlm. 21. Eing. Kirchensteite
A. Kämpf, Bucherstr. 5.
Frieda Wohlbrück, Gr. Boll-
weberstr. 16 II. T. 279 41.

Altfeilen

A. Gdaniec, Clujium-
straße 11-14. Tel. 270 40.
Gebr. Nicolai, Stettin.
Telephon 271 45.

Altmetalle

Gebr. Nicolai, Stettin.
Telephon 271 45.

Auto-Gummi

Rogi
Stettin, Falsenwalderstr. 14.
Größte Vulkan-Anstalt Pomm.
Bereitg. - Zubehör.
Wolfgang-Batterie-Vertrieb
Auto-Zündlicht
Magnet-Lichtmaschine-Reparat.
Tel. 206 47/48.

Altetücher

u. altetüchliche Möbel
Cagner, Königspl. 7. T. 325 28

Auto-Batt. - Repar.

Deutsche Elektrizitäts-Gesell-
schaft, Pölitzer Str. 97 u.
Kantstr. 2. Tel. 265 51.
Stett. Elektrotechnische Werte
Pölitzer Str. 98, München-
straße 31. T. 200 07, 200 08

Bau- u. Düngekalk

Bereitgung
Norddeutscher Kalk- und
Mergelwerke G. m. b. H.,
Stettin, Breite Str. 13/14.
Fernsprecher 245 41.

Bindfaden

Oskar Freitjche, Schuhstraße.
Fernsprecher 309 61.

Dachpapp. Teerprod.

Louis Bindenberg,
Stettin, Aldammer Str. 5.
Fernsprecher Nr. 363 56.

El. Licht- u. Kraftanl.

Deutsche Elektrizitäts-G. m.
b. H., Pölitzer Straße 97.
Tel. 265 51.
Stett. Elektrotechnische Werte,
Pölitzer Str. 98, München-
straße 31. T. 200 07, 200 08.

Fensterreinigung

Sammonia Marquardt & Co.,
Gr. Domstr. 2-3. T. 344 79.
„Victoria“ Richard Pöetner,
Deutzerstr. 1. Tel. 339 44.

Markis. u. Jalousien

W. Wolter, Stettin,
Blumenstr. 9. Tel. 362 84.

Lacke, Farben

Carl G. Albrecht, Schwennstr.
Paul Bernhardt, Stettin,
Frauenstr. 15. Tel. 312 56.
August Gammerecht, Sanftschau-
Kannenberg & Haase, Stettin.

Motorrad - Fahrst.

F. Seydlitz, Grünh. Markt 2

Papierwaren

Oskar Freitjche, Schuhstraße.
Fernsprecher 309 61.

Nähmaschinen

SINGER Ersatzteile usw.
Reparaturen werden
sachgemäß u. schnell
ausgeführt.
Singer Nähmaschinen-
Aktiengesellschaft
Gießerstr. 23 u. Breitestr. 58.

Putzlappen

A. Gdaniec, Clujium-
straße 11-14. Tel. 270 40.
Gebr. Nicolai, Stettin.
Telephon 271 45.

Putzwolle

Gebr. Nicolai, Stettin.
Telephon 271 45.

Scherengitter

Heinrich Brulow, Stettin,
Münchenstr. 5. Tel. 217 71.
W. Wolter, Stettin,
Blumenstr. 9. Tel. 362 84.

Schuhmachereien

Hermann Ehler, Stettin,
Inh. F. Otto & R. Renke,
Breite Str. 15II. T. 228 98.

Speditionen

A. Antel A.-G., Stettin,
Höb. Tel. 374 66-68.

Stahlwaren, Schleif.

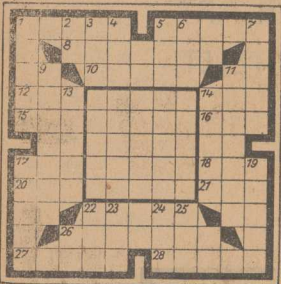
A. W. Reich, Kl. Domstr. 10a
u. Paradelpl. 2 gegenüb. d. Ufa

Stempel u. Gravier.

Louis Kafe, Stettin. T. 325 80
Schulzenstr. 10. Orden, Ver-
einsabzeichen, Sportfiguren.

Lothar- und Röllchen-Lesen

Kreuzworträtsel mit magischem Quadrat

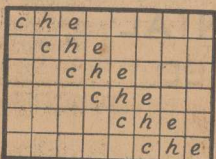


Die Wörter bedeuten von links nach rechts: 1 Präposition, 5 Herbstblume, 8 Erfinder eines Thermometers, 10 Auswahl, 12 Tierkader, 14 Biergetränk, 15 Angehöriger eines nördlichen Volkes, 16 Persönliches Fürwort, 17 Persönliches Fürwort, 18 Weltberühmter deutscher Bader, 20 Fluß in Ägypten, 21 Papstname, 22 Entenart, 23 Erziehungsanstalt, 27 Russl. Revolutionär, 28 Söhne elastische Masse.

Von oben nach unten: 1 Bibl. Vera, 2 Feldmaß, 3 Getränk, 4 Einschnitt im Gelände, 5 Posten, Stellung, 6 Franz. Romanschriftsteller, 7 Neuerer deutscher Komponist, 9 Kleiner Mittelmeerfisch, 11 Ragnold (Mineral), 13 Gegenteil von Glück, 14 Eingabe, 17 Stenographisches Abkürzungszeichen, 19 Ei in Salzwasser, 22 Priester im Alten Testament, Erzieher Samuels, 23 Ansturm auf Kaffen, 24 Gleichwort für häßlich, 25 Gleichwort für „mäßig warm“, 26 Präposition.

Das magische Quadrat: Hölliches Wesen, Stromzuführer, Indisches Götzenbild, Weiblicher Borname, Altgriech. wegen seiner Wertspiele berühmter Ort.

Füllrätsel



Die leeren Felder sind mit je einem Buchstaben derart auszufüllen, daß die vorgezeichneten Reihen ergeben: 1 Leberart, 2 Getreidemais, 3 Eine der Barzen, 4 Geburtstagsfeier, 5 Weltfisch, 6 Befeldung des Feins.

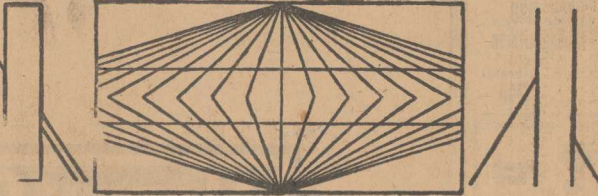
Silbenrätsel

Aus den Silben: ach, af, be, best, beh, bo, boh, borz, de, del, den, der, dol, e, e, e, ei, eif, el, for, ge, gi, gi, i, in, is, lam, leh, li, li, li, mor, me, meer, ment, mi, mol, na, nan, nar, no, nor, nur, panz, phi, no, pos, puff, re, ro, so, so, se, sen, sil, si, to, sind 24 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben (s = ein Buchstabe).

Die Wörter bedeuten: 1 Fromme thüring. Landgräfin, 2 Nordamerik. Indianer, 3 Berühm-

ter Schnellläufer, 4 Historische Kunstform, 5 Insel an der Westküste Kleinasiens, 6 Götze, 7 Nordpolforscher, 8 Berühmte griechische Drafel, 9 Hühner, Stadt, 10 Truppeneinheit, 11 Reicher Mann, 12 Steppe der ungarischen Tiefländer.

Neue optische Täuschungen



Ein berühmter Augenoptiker hat einmal behauptet: „Sehen ist Versehen“. Es gibt zahlreiche Beispiele von sogenannten optischen Täuschungen, die diese Behauptung beweisen. Wir zeigen Euch heute ebenfalls einige neue, besonders einfache Täuschungen dieser Art.

Bei der ersten Zeichnung links handelt es sich darum, schrägstellen, welcher der beiden Striche rechts unten vom Bild die Fortsetzung des oberen Strichs bildet. Die meisten werden meinen: Der obere. Das ist ein Irrtum. Wie man durch Anlegen eines Lineals oder eines Papierstreifens feststellen kann, ist es der untere.

Die mittlere Figur zeigt zwei wagerechte Linien, die von einer Reihe vertikaler Linien in mehr oder weniger senkrechter Richtung ge-

4. Die Provinz Ostpreußen hat 2,26 Millionen Einwohner.
5. Die Bezeichnung Weiß-, Blau-, Orangebuch und so weiter kommt von der Farbe der Umschläge.
6. Ein Wolfgestell ist eine für Setzungen bestimmte Mitteilung von Verlegern über neu erschienene Bücher.
7. Das dichteste Eisenbahnnetz hat Belgien.
8. Der Genfersee ist größer als der Bodensee (578 Quadratkilometer gegen 538 Quadratkilometer).
9. Das Wort „Influs“ kommt in den Börsenberichten als Fachausdruck vor.
10. In Paris sind vor 60 Jahren Frauen zum

Ich würde mich noch näher heran, jetzt steht der Elefant günstig zum Schuß, ich halte hinter das Rohr, grelles Trompeten, ein wahnwitziges Gekreien des Hühners jetzt mir, daß der Kopf flüchtigt flücht. Dann bricht das riesige Tier zusammen, alle drei Schritte streckt es dabei ätternd in die Höhe.

Das andere Tier ist in wahnwitziger Flucht davongehend. Ich sehe, daß ich nicht richtig



Nach dem Schuß.

bei ihm zum Schuß kommen kann und laufe es entkommen; denn es wiederholt mir, es frant zu ich.

Meine Leute landen vorfristig bei mir auf, sie wagen sich jedoch erst an den gefallenen Rufen, als sie mich bei ihm sehen sehen. Dann eilen sie herbei, um Fleisch zu machen. Ich würde sie jedoch zurück, denn erst müssen sie die Stöße des Elefanten für mich lösen. Mit Äxten und großen Messern ist das Werk nach mühseliger Arbeit vollbracht; denn die großen Zähne lösen sich durch unter den Augen tief im Knochen und müssen losgeschlagen werden. Die Zähne sind zwei Meter lang und jeder über hundert Pfund schwer.

Mondo ist schon auf dem Leib des Elefanten. Mit Speerspitzen, Äxten und Messern fädeln und fesseln sich die Schwarzen das Fleisch vom Bilde. Zunächst geht es an das Gesichtsfleisch und den Rücken. Auch die Tritte sind zerhackt und werden später in heißer Asche getrocknet. Schmerzbeladen ziehen wir zum Lager zurück, wo der Schmaus beginnt. Es wird am Spieß getrieben, in großen Töpfen getoht und geboden, und alles wartet auf das sehr bereicherte Mahl.

Große Kränze, die dem Wein der Eingeborenen werden herbeigeklopft; denn ohne Bombe gibt es keinen richtigen Schmaus für den Schwarzen.

Dann beginnt unter heiterem Geplauder das Mahl. Zuerst trittet sich die schwarze Gesellschaft auf die besten Stücke, schließlich aber jeder seinen großen Fleischklumpen voll und er auch schließlich schmeckend und erwidert. Der es nicht kocht erhebt sich, kann sich keinen Begriff davon machen, welche unendliche Mengen von Fleisch ein Neeger stützen kann. Immer neue Berge verschwinden unter immer neuen Strömen von Bombe. Aber schließlich wird auch ein Neegermann voll und die behagliche Stimmung der Sättigung tritt ein. Auch ich habe dem letzten Gericht eifrig zugesehen, dessen Geschmack mich an den unternes Kindheitseis erinnert. Um mich ist höchste Fröhlichkeit. Die Bombe fängt an zu köcheln. Ein Teil der Schwarzen schlief bereits, die anderen lügen und schwägen noch munter daran los. Ich sehe, daß Mondo wieder den arbeits Mühsal hat, wenn er auch schließlich einen bedauerlichen Zungenstich aufweist der mir verrät, daß anker dem Fleisch auch die Bombe auf war.

Aus der Ferne der Steppe dringt das Rollen und Gebrüll eines Wagens zu mir. Er mittert den erledigen Elefanten, Geier kreisen in der Luft, und bald werden nur noch einige gebleibte Knochen an meine Hand erinnern.

Das Bäumchen

Von Frieda Hennina.

Der Frühling zog ins Land. Auf den Beeten blühten Veilchen und Primeln und im Friederbusch blüht eine Anneli. Da begann das Bäumchen eifrig zu treiben und an einem Tag im Morgenland es wie ein rostan Blütenstrauch da.

„Wie wollen es abbrechen“, rief Ernst. „Die Mutter hat gesagt, wir sollen ihr einen Sonnenstrauch mit hinaufbringen.“

„Das mir das Bäumchen in Ruhe“, gebot der Vater. „Sole die Schlüsselblumen und Veraschmeintich von der Wiege zum Strauch!“

Dann wurde es Sommer. Die Sonne brannte vom Himmel herunter und auf den Feldern reisten die Lehen. In dem Bäumchen hingen drei kleine Änelein, die waren so grün wie das Gras und so hart wie Stein. „Sag mir die grünen Änelein pflücken“, hat Ernst. „Ich will mit Nachbars Karl damit spielen.“ Aber der Vater schüttelte den Kopf. Da lief Ernst fort und modie ein böses Gesicht, denn er hatte sich auf das Spiel versetzt.

Als der Herbstwind über das Stoppelfeld wehte, gähnten drei Änelein, rot wie Purpur, aus dem dunklen Laub des Bäumchens. Der Vater brach den schönsten Apfel ab und aß ihn Ernst.

„Schick du nun, wie auf es war, daß ich dich worten hieb“, sagte er lächelnd. „Gehalt dich halten Anelein oder auch...“

ebene, 13 Nördliches Meer, 14 Oriental. Religion, 15 Türklische Wasserpfote, 16 Deutscher Strom, 17 Kleines Naubtier, 18 Schwedgestalt, 19 Ital. Provinz, 20 Örem. Widdienname, 21 Nachgötterin, 22 Biftenhand, 23 Trauengestalt aus Schillers „Don Carlos“, 24 Himmelsrichtung.

Auflösungen

Wieseltzig: Atlas — Salat.

Rästel: Meise, Weise, Speise, Reife.

Silbenrätsel

- 1 Dumas, 2 Internat, 3 Einband, 4 Fischerei, 5 Romanze, 6 Glas, 7 Ulrich, 8 Dienen, 9 Eberfische, 10 Alabaster, 11 Wulfen, 12 Katarakt, 13 Linde, 14 Eislauf, 15 Zimter, 16 Dorne, 17 Eisen, 18 Nagold, 19 Inwalde.

Der Spruch lautet: Die Freude am Kleinen ist die schwerste Freude.

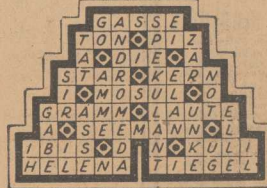
Gesung.

Kadeflofen.

Knaufmandeln.

1. Die älteste Republik Europas ist San Marino (seit etwa 650 n. Chr.).
2. Die Schreibmaschine wurde vor hundert Jahren von Contz erfinden. Die Maschine hieß damals „Schreibtrah“.
3. Unter „Slang“ versteht man die Londoner Gassenprache.

erfen Male zum Universitätsstudium zugelassen worden. (Von Einzelfällen früherer Zeiten abgesehen.)



Elefantenjagd

Von Arnold Reissl.

Unauslöschlich kühn waren die riesigen Wesen bis kurz vor das Regenerdri in die Mammapflanzungen — die Regenerdrifelder — gedungen. Die Pflanzung war zerstampft und verwüdet, die Mangobäume von den Stößsäben geschält und vom geschidten Greifer der Hühner ihrer grünen Früchte beraubt. Dage lag ich den Tieren auf den Fersen, konnte aber zu keinem Schuß kommen. Die Nacht ist hereingebrochen, und nun fuge ich in der ostafrikanischen Steppe und lausche den abergläubischen Märdern und Spitzgesichtchen, die sich meine Schwarzen erzählen. Von Elefanten ist hauptsächlich die Rede, wie ich vernehmen kann — auch die Schwarzen sind erwidert, die Dickschäuter zu treffen; denn sie kreuzen sich auf die feste Zeit, die ihnen dann winkt, und sie klopfen sich schon jetzt den Bauch in Gedanken voll Elefantenschleisch.

Besonders Mondo, mein Koch, macht sich mit lauter Stimme bemerkbar. Er ist für die Schwarzen ein halber Medizmann und weiß diese Stellung bei jeder passenden Gelegenheit zu befestigen. Auch jetzt hält er einen medizinischen Vortrag, und ich höre ihm seinen dankbaren Auditorium eifrig die Wirkung gewisser Substanzen des Elefanten bei verschiedenen Krankheiten des menschlichen Körpers harmachen.

Stenrenklare Nacht. Geplänzlich zieht der Schatten eines Nachtwogels über den flackernden Schein des Lagerfeuers. Die Gruppe der Schwarzen wird kleiner, denn nach und nach wickelt sich ein jeder in seine Decke und legt sich zur Ruhe. Letzte Inthieren die Schritte im Feuer, und ich träume dem Morgenraunen entgegen.

Bald weckt mich mein Vau, denn das erste fahle Licht gleitet über die Steppe, die sich im Zirkellicht geisterhaft vor mir ausdehnt, und es ist Zeit für mich, auf die Füße zu gehen. Eher als gehofft, stoße ich auf die Fährte, die mir zeigt, daß die Rufen nicht weit sein können. Vorwärts schliche ich näher, und plötzlich stehen zwei riesige Tiere vor mir. Das übernatürliche Schweregen des jungen Tages wird mir durch das Geräusch der Elefanten und durch meinen eigenen Atem unterbrochen.

Ein hübsches Zahlenrätsel

Jede lechsigfrige Zahl, deren drei erste Ziffern genau wie die drei letzten lauten, z. B. 821 821 oder 934 934 oder 820 — 820, hat die merkwürdige Eigenschaft, daß sie sich sowohl durch 7 als auch durch 11 und durch 13 ohne Rest teilen läßt.

- 621 621 geteilt durch 7 = 88 803
- 621 621 geteilt durch 11 = 56 511
- 621 621 geteilt durch 13 = 47 817
- 934 934 geteilt durch 7 = 133 562
- 934 934 geteilt durch 11 = 84 994
- 934 934 geteilt durch 13 = 71 918
- 820 820 geteilt durch 7 = 117 280
- 820 820 geteilt durch 11 = 74 520
- 820 820 geteilt durch 13 = 63 140

Darauf beruht der folgende Unterhaltungsscherz, mit dem ihr gelegentlich Eure Freunde überraschen könnt.

Schreibt z. B. B

	3	8	5	
--	---	---	---	--

 so ergänzt A

schreibt B

	9	6	1	
--	---	---	---	--

 so ergänzt A

schreibt B

			5	4	3	
--	--	--	---	---	---	--

 so ergänzt A

5			3	8
---	--	--	---	---

6	1			9
---	---	--	--	---

5	4	3			
---	---	---	--	--	--

Der verbesserte OPEL ist da - und zu billigeren Preisen!

Im Vollbewußtsein ihrer Verantwortung als Deutschlands größte Automobilfabrik hat die Adam Opel A.G. den verbesserten Opel-4 und 8 PS - herausgebracht, der seiner Qualität und Leistung nach die führende Stellung auf dem deutschen Automarkt verdient! Folgende Verbesserungen beweisen es:

1. Verbesserter Motor:

Gleichmäßigeres und ruhigeres Arbeiten und größere Kraftausnutzung sind in beiden Typen im 4 und 8 PS durch Änderungen in Kurbelwelle, Ventilsitzen, Zylinderdeckel und Zylinderkopf erreicht worden. Unter Aufrechterhaltung der bisherigen Geschwindigkeit und unter Erreichung größeren Anzugsvermögens ist der Benzinverbrauch im 4 PS und im 8 PS bedeutend geringer geworden. Dies Resultat ist dank den verbesserten Vergasern, die zu jeder Zeit die richtige Mischung von Benzin und Luft gewährleisten, erzielt worden.

2. Verbesserte Kühlung:

Zuverlässigeres und regelmäßigeres Fahren selbst bei höchsten Geschwindigkeiten ist das Resultat weitgehender Verbesserungen des Kühlersystems. Durch größeren Wasserinhalt wird Überhitzung des Motors selbst bei höchsten Geschwindigkeiten vermieden. — In den 4 PS wurde ein Ventilator mit nachstellbarem Ventilatorriemen eingebaut.

3. Verbesserte Bremsen:

Völlig geänderte Bremsen gewährleisten jetzt höchste Bremswirkung und Sicherheit. Die Bremsbacken und Bremsbackenbeläge sind besser verarbeitet, und jeglicher Ölverlust ist durch vollkommen geschützte Bremsen verhindert, eine Verbesserung, die sonst nur bei den teuersten Wagen der Welt zu finden ist. Das geänderte Bremssystem bewirkt auch sofortige Bremswirkung, selbst bei einem leichten Druck auf das Bremspedal.

4. Verbesserte Steuerung:

Durch veränderte Steuerübersetzung ist das Lenken von beiden Typen jetzt spielend leicht geworden. Im 4 PS trägt die zweckmäßigere Anbringung des Lenkrades auch hierzu bei, sodaß der Fahrer selbst bei stundenlangem Fahren nicht ermüdet.

5. Verbesserte neue und schöne Karosserien:

Die beiden 8 PS Modelle und die 4 PS Limousine sind mit neuen schönen Karosserien versehen worden. Der neue Kühler im 8 PS, die neuen vollgewölbten Kotflügel, die neuen parabolischen Scheinwerfer mit eingebautem Parklicht verleihen diesen Modellen eine äußere Form, die sonst nur bei den teuersten Limousinen zu finden ist. In den Luxus-Modellen finden Sie außerdem neuen Benzinmesser, neue Uhr und neues Motometer.

Durch die neue Limousiner-Karosserie des 4 PS, die niedrigere und verbesserte Cabriolet-Karosserie haben die 4 PS Modelle eine Schönheit erhalten, die vorher nie in der niedrigen Preisklasse zu finden war. Beachten Sie auch die neue indirekte Beleuchtung des Armaturenbrettes und das neue, verbesserte Tachometer. Bei beiden Typen kann der Käufer eine der drei Farbkombinationen wählen. Die Dauerhaftigkeit der Lackierung wurde durch ein besonderes Verfahren erzielt. Diese Lackierung schützt den Wagen gegen alle Wettereinflüsse.

Jeder Wagen hat größeren Wert:

Die Herstellungskosten des verbesserten Opels sind größer, der Wert jedes Wagens ist bedeutend erhöht, und doch ist der Verkaufspreis niedriger. Die 8 PS Modelle sind mit größeren Ballonreifen versehen worden. Ein größerer und stärkerer Anlaßmotor ist eingebaut. Die Bodfreiheit ist unter Beibehaltung derselben niedrigen Straßenlage vergrößert, und die geschlossenen 4 PS Modelle sind mit elektrischen Winkern ausgestattet worden. Die Fenster aller geschlossenen Wagen bestehen aus Spiegelglas. Anstatt mit Acceleratorhebel ist jeder Wagen jetzt mit Gaspedal versehen.

Zusammen bedeuten diese Verbesserungen für jeden Käufer des verbesserten Opels: Schönheit, Bequemlichkeit, Sicherheit, Dauerhaftigkeit, Kraft, Schnelligkeit, Sparsamkeit und Preiswürdigkeit.

Die neuen billigeren OPEL-PREISE

4 PS ZWEISITZER RM 1990

4 PS VIERSITZER	RM 2350
4 PS CABRIOLET	„ 2500
4 PS LIMOUSINE	„ 2700
8 PS LIMOUSINE	„ 4300
8 PS LUX.-LIMOUS.	„ 4600
4 PS LIEFERWAGEN	„ 2400
1½ To. CHASSIS	„ 3700
1½ To. PRITSCHEN- WAGEN MIT PLANE	„ 4550

Alle Preise ab Werk vierfach bereift

Durch die erleichterten Zahlungsbedingungen können weitere Zehntausende Autobesitzer werden.



Sie müssen unbedingt diesen Wagen sehen . . . heute noch beim nächsten Opelhändler

Nehmen Sie diese Beschreibung mit und lassen Sie sich die Verbesserungen Punkt für Punkt erklären.

WEI ßE WOCHE

WEI ßE WERTVOLLE WAREN.

Die günstigste Kaufgelegenheit des Jahres zur Ergänzung der Wäschevorräte! Für Verlobte beste Gelegenheit zur Beschaffung der Wäsche-Ausstattung.

Hohlsaum-Kaffeegedeck
zart weiß Damast, r. 27.50
150 x 300, m 12 Serv. mit 6 Servietten . . . 11.75

Taschentücher		
f. Dam., Batist mit Hohls. u. Satin- kante	für Damen, Rein- leinen mit Hohls.	für Herren, Rein- leinen Größe 49x49
20	29	58



Elegante Hemdhose
aus feinem Batist, mit Valencienne Ein- und Ansatz und Stickerei-Einsatz
1.95

Besonderes Angebot!
Bemberg-Seide
der hochelegante Damen-Strumpf, in dem neuen „stehtblau“, kanonengrau“ und „hellmaroon“, P.
2.25

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden** 1.95
Trägerform aus feinem Wäschetuch mit Stickerei-Motiv und handgeklüppelten Spitzen . . .
- Taghemden, Achselschluß** 1.95
aus solidem Wäschestoff, mit großem Stickerei-Motiv . . .
- Nachthemden** 2.95
aus mittelfeinem Wäschetuch m handgeklüppelter Spitze und Stickerei-Einsatz . . .
- Nachthemden** 1.95
aus feinem Wäschetuch, mit farbiger Weste . . .
- Farbige Nachthemden** 2.25
aus schürförmigem Batist, mit anderstarbiger Garnierung . . .
- Spitzen-Prinzeßbrücke** 2.95
aus feinem Waschebaist, mit Valencienne Ein- und Ansatz. Stickerei-Einsatz u. Stickerei-Motiven . . . 4.50, 3.50
- Herren-Nachthemden** 2.65
aus gutem Rumpfstoff, mit waschechten Paspel, Geishaform . . .
- Mod. Tanz-Oberhemden** 2.95
aus weißem Rumpfstoff, m. eleg. Popeline Einsätzen u. Umiß-Manschetten . 4.55

- Farbige Hemdhose** 2.55
aus edelartig Batist, mit Valencienne-Spitzen garniert . . .
- Charmeuse-Unterkleider** 4.75
elg. Kunstseidentrikot Gewebe mit eingearbeiteter Spitze, in weiß und teinen Farben . . .
- Seidene Unterkleider** 2.95
aus gestreift Kunstseidentrikot. in weiß u. zarten Farben, mit reicher Spitzengarnierung . . .
- Seidene Hemdhosen** 2.95
aus edelartig Kunstseidentrikot, seidlich gl. schlitzt, weiß u. aparte Farb., m. reicher Spitzengarnier.
- Seidene Complots** 4.65
aus gestreift Kunstseidentrikot. in weiß u. modern. Farben, m. schöner Spitze oben und unten
- Charmeuse-Complots** 6.90
elegant. Kunstseidentrikot-Gewebe, in weiß u. neuest. Farb., mit reicher Spitzergarnierung
- Eleg. Smoking-Oberhemd.** 7.80
aus gutem Kentocé, mit modernen Einsätzen, steil geplättet . . . 9.50,
- Weiße Cachenez** 1.95
für Herren, in sich gemustert . . . 2.95,

Tisch- und Bettwäsche

- Weiße Tischtücher** 1.95
für 6 Personen 150 cm lang
- Reinleinen Tischtücher** 4.85
f. 6 Personen, Gr. 130 x 160, solide Jacquard-Qual., Blumen-Must.
- Reinleinen Tischtücher** 5.95
blütenweiß geklärt, Blumenmuster, Gr. 130x160
- Reinl. Hohls.-Tischtücher** 11.85
blütenweiß, dama-tart. Must., Größe 130x220
- Reinleinen Tischgedeck** 19.50
blütenweiß gekl., r. 130x160 mit 6 Servietten . . . 22.75,
- Reinleinen Tischgedeck** 7.90
blütenweiß gekl., h. r vorrag. Ausst.-Qualit., Gr. 180x400, mit 12 servietten . . .
- Reinleinen Kaffeegedeck** 13.50
m. Hohs. blütenw. geklärt, Gr. 160x160, m. 6 Servietten Größe 160x280, m. 12 Serviett. 29.00
- Farb.Kunsts.Kaffeegedeck** 7.85
Größe 130x160, m. 6 Serviett. Gedeck

- Farb. kunsts. Kaffeedecke** 4.25
Größe 130,130 . . . 4.95
- Stuben-Handtücher** 78
Haloleinen Jacquard Blum.-Muster Gr. 46,100, abgeg. gesäumt und geandert
- Stuben-Handtücher** 1.10
Reinleinen Jacqu. Gr. 48,110 abgeg. gesäumt u. gebändert
- Frottier-Handtücher** 1.95
gediegene Qualität mit Hohlsaum, Größe 55x110 . . .
- Linon-Deckbett-Bezüge** 3.45
erprobte Qualität Gr. 130,200 fertig z. anöpien . 6.50, 4.85,
- Dowlas-Bettlaken** 2.25
blütenweiß, Größe 140,220
- Überschlag-Laken** 4.90
aus gutem Linon m. 4fachem Hohlsaum, Gr. 150,250, Laken passendes Kissen . . . 1.95
- Überschlag-Laken** 6.50
aus vorzü. lichen Linon, Seit. mit Stickerei-Rahmen Gr. 150x250 . . . Laken passendes Kissen 2.55

Weiße Kleiderstoffe

- Weiße Panama** 7.75
für Sporthemden u. Kleider, 80 cm breit . . . Meter 0.95
- Wollbatist** 1.55
elbenteinartig, feine rein wollene Qualität . . . Meter
- 125 cm breit Wollbatist** 2.50
schönes, reinwoll. Gewebe, elfenbeinfarbig . . . Meter
- Woll-Crep de chine** 1.95
elegantes reinwoll. Gewebe, elfenbeinfarbig . . . Meter
- Woll-Natté** 3.95
die elegante Waffelbindung, in reinwollener Qual., elfenbeinfarb., ca. 100 cm br., Meter
- Woll-Veloutine** 4.75
das begehrte reinwoll. Gewebe, elfenbeinfarbig, ca. 100 cm breit . . . Meter

- Weiße Allastricot** 2.45
gestreift Kunstseidentrikot, ca. 140 cm breit, f. Wäsche . Mtr.
- Weiße Trikot-Charmeuse** 2.95
ca. 140 cm breit, das elegante Kunstseidentrikot-Gewebe, für feine Wäsche . . . Meter
- Weiße Crepe de chine** 1.95
elegante kunstseidene Qualität, doppeltbreit . . . Meter
- Weiße Crepe de chine** 4.50
reinsoidenes weißglänzendes Gewebe für Brautkleider, ca. 100 cm breit . . . Meter 5.90,
- Weiße Marocain** 5.50
die große Mode dieser Saison, elegante Qual. für Brautkleider, ca. 95 cm breit . . . Meter
- Weiße Crepe Georgette** 5.90
duftige, weichglänzende Qual. in reiner Seide, ca. 100 cm breit . . . Meter 7.90,

- Weiße Strickröcke** 3.90
für Damen, pli-seartig gestrickt, z. T. reine Wolle, 6.90,
- Weiße Charmeuse-Jumper** 3.90
für Damen, eleg. Kunstseidentrikotgewebe mit reicher Säumen-Arbeit . . .

- Reinseid. Brautkleider** 22.50
aus Crepe de chine, mit spitzenbesetzten Volants . . .
- Eleg. Brautkleider** 29.50
a. rein-d. Crepe de chine, die moderne lange Form, m. neuartig. Giok.-Aerm.

Wäschestoffe

- Renforcé** 4.5
80 cm breit, mittelfädig, Meter 75, 58,
- Echt Mako-Batist** 5.55
elegante Qualität, für Aussteuer Leibwäsche . . . Meter 78,
- 130 cm breit Linon** 7.8
erprobte Qualität, Deckbett-Breite . . . Meter 1.95, 95,
- 130 cm breit Bettsatin** 1.10
in schönen Streifen-Mustern, Meter 2.45, 1.75,
- 130 cm breit Bettdamast** 1.45
wunderv. Blumen-Must., ganze Deckbett-Breite, Mtr. 2.45, 1.95,
- 150 cm breit Laken-Dowlas** 1.35
gediegene Aussteuer-Qualität, Meter 2.25, 1.75,
- Laken-Leinen** 1.85
140 cm breit, gedieg. H'Leinen-Qualität . . . Meter 2.25,
- Farbig Wäschebatist** 6.8
feine Qualität für Leibwäsche . . . Meter

Gardinen

- Künstler-Gardinen** 1.95
gewebt Tüll dicke Musterung, steifige Garnitur . . . 3.90,
- Künstler-Gardinen gedieg.** 6.85
Relief-Qual., 130 90 cm breite Schals, steifige Garnitur, 9.75,
- Madras-Gardinen hell- und d'grundig indur.** 2.95
Querbeh m Frans., steifige Garnitur, 7.85,
- Halb-Stores** 2.95
elbenteinartig, Filet-Tüll, modern gemustert, Gr. 130,210
- Volant-Gardinen weiß gestr.** 5.90
Etam ne m. Zwischenbehang u. Einsätzen, netz gearbeitet . . .
- Stickerei-Rahmen** 4.5
für Bettwäsche, auf gutem Wäschestoff . . . Stück 58,
- Klößelspitzen u. Einsätze** 11
6 cm breit, für Decken, Meter 19,
- Hemdenpassen** 15
mit mod. Gürtelstickerei oder Klößelspitzen . 85,

Grünbaum

Stettin, Ecke Obere Breite Straße

Weißer Damen-Berufs-Mantel
aus gutem Wäschestoff
2.95